

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

„Klassenkampf“ erscheint jeden Sonntag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Abonnement: frei monatlich 2,00 Mark; sechs bis Vollbogen 2,50 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag: Merseburger Jugendverlag GmbH, Halle, Reichstraße 14. Telefon: 21945 (Halt.); 21947 (Verlag).

Die in der Arbeiter-Zeitung  
Der Rote Stern

Abonnementpreis: 15 Pf. für den Monat; 50 Pf. für den Vierteljahr; 1,50 Mark für den halbjährigen; 3,00 Mark für den jährlichen. Postamt: Halle, Postfach 1000. Druck: Druckerei: Klassenkampf Halle, Gutenbergstraße 14. Telefon: 2221. Drahttelegramm: Klassenkampf Halle.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Donnerstag, 9. Januar 1930

10. Jahrgang Nr. 7

## Wachsender Kampfwille gegen die Glendswelle Streikbeschlüsse in Berlin — Die Massenentlassungen wachsen ins Riesenhafte — Große Waffenfunde

(Eig. Drahtm.) Berlin, 9. Januar.

Die „Rote Fahne“ meldet: Weiterhin lagte eine sehr gut besuchte Versammlung der revolutionären Betriebsräte und oppositionellen Vertrauensleute in den „Sophien-Sälen“, die zu den Massenentlassungen, Massenentlassungen und Betriebsräte in ihrer Stellung nahm. Nach einem eingehenden Referat von Genossen Kaiser sprachen in der Diskussion die Betriebsfunktionäre ausführlich über die Lage in ihren Betrieben und schilderten die wachsende Kampfstimmung der Belegschaften. Eine vom Betriebsräteauschuss Tempelberg vorgeschlagene Resolution wurde einstimmig angenommen. Diese Resolution wendete sich für die mitteldeutsche Arbeiterklasse, bringen wir ihre wichtigsten Absätze nachstehend zum Ausdruck:

In den Betrieben wird die Ausbeutung der Arbeitenden bei steigendem Druck auf die Reallohnverhältnisse; werden Zustände geschaffen, während die Zurückgebliebenen ihre letzte Kraft für die Ausbeuter hergeben sollen. Durch Abbau der Erwerbslosen, Kranken- und Invalidenunterstützung verlust man sich aufs blühende Gewinnen zu Lohnrücken und Streikbrechern stellen. Die sozialistischen Gewerkschaftsführer haben für die Erhaltung der Jölle, Massenfeiern, der Preise für Wasser, Wasser, Strom und Verkehrsmittel gekämpft. Die demokratischen Anwesenheiten und Parteipräbden sollen für ihre mehr Gehirns benutzenden Erwerbslosen akzeptieren. Die revolutionäre Gewerkschaftsopposition hat auf ihrem Reichstagen am 30. November und 1. Dezember den Weg des einheitlichen Gegenangriffes gezeigt. Nehmt sofort in allen Betrieben Stellung zu den Verwerfungen und Massenentlassungen. Bist in allen Betrieben Delegierte zum Bezirkskongress der revolutionären Gewerkschaftsopposition. Schafft revolutionäre Vertrauensleute und vorbereitende Kampfleitungen. Organisiert außerbetriebliche Zusammenhänge, verbindet die Massenentlassungen und Streikbrecher durch den Kampf um den Eigenhubschwing bei vollem Lohnausgleich. Schafft rote Betriebsräte.

### Streikbeschluss der Berliner Chauffeure

(Eig. Drahtm.) Berlin, 9. Januar.

Die Kraftfahrtschauffeure vom Panzer-Konzern beschließen gestern Abend in einer überfüllten öffentlichen Konzern-Versammlung, sofort den Kampf

anzunehmen, wenn ihre Forderung von 60 Mark Mindestlohn nicht bewilligt wird. Wenn die heute stattfindenden Verhandlungen ergebnislos verlaufen, soll eine sofort einberufene allgemeine Versammlung aller Chauffeure weitere Kampfmaßnahmen beschließen. Weiter nahm die Versammlung gegen zwei Stimmen folgende Resolution an: „Die am 8. Januar in den „Sophien-Sälen“ verfassten Drohkundschaffere des Panzer-Konzerns protestieren energig gegen die organisierten Arbeitermorde in den Straßen des roten Berlins durch die Faschisten und die Jörgelbels-Polizei.“

### Streik in der Fahrrad-Industrie

Die Arbeiter in der Ruppischen Fahrradindustrie sind am Sonntag wegen Lohnunterschieden in den Streik getreten. Die Arbeiter bekamen ihren Lohn nicht ausgezahlt, deswegen beschloß die Arbeit. Daraufhin verkündete der Unternehmer die Ausperrung. Die Arbeiter sind entschlossen, unter Führung der Gewerkschaftsopposition den Kampf mit allen Mitteln durchzuführen.

### Massenentlassungen im Ruhrbergbau

(Eig. Meldg.) Essen, 7. Januar.

Die Massenentlassungen im Ruhrbergbau nahmen von Tag zu Tag immer größeren Umfang an. Auf der Schachtanlage „Cwa 134“ wurden am 2. Januar 80 Bergarbeiter entlassen und zum 15. weitere 75 gefeuert. Auf „Bismarck 1-4“ sollen in der nächsten Zeit 450 Arbeiter zur Entlassung kommen. In Belegschaftsverhältnissen dieser Schächte wurde zu diesen Maßnahmen Stellung genommen und beschloßen, die Entlassungen mit dem Kampf um die Siebenhundert bei vollem Lohnausgleich zu beantworten. Im Stillwerk in Hamborn wurde im Dezember bereits ein großer Teil der Belegschaft entlassen, jetzt soll der Betrieb vollständig stillgelegt werden.

### Kurzarbeit bei Breitkopf

Halle, 8. Januar.

Wie uns loeben gemeldet wird, ist im Metallbetrieb Breitkopf, Armaturenfabrik, angeordnet worden, daß ab heute nur noch drei Tage in der Woche gearbeitet wird.

(Bericht über die Stimmung in den hallischen Metallbetrieben siehe die Beilage „Aus den Betrieben.“)



Polizeitruppen vor der Provokation bei dem Begräbnis des Genossen Kobilisch-Neger in Berlin.

### Die Finanzdiktatur in Berlin

(Eig. Drahtm.) Berlin, 9. Januar.

In der gestrigen Magistratsitzung wurde bekanntgegeben, daß im Etat der Stadt Berlin ein Fehlbetrag von 70 Millionen Mark vorhanden ist. Nicht weniger als 10 Millionen entfallen auf nachträgliche Forderungen der Jörgelbels-Polizei, die damit allein von der Stadt Berlin 26 Millionen jährlich erhält.

Wies soll aus der arbeitenden Bevölkerung herausgepreßt werden. Die Sperre der Bauten und Unterhaltungsarbeiten soll sofort im Kleinstmaß einlehen, wodurch der Magistrat 18 Millionen ersparen will. Weitere 11 Millionen sollen durch die Erhöhung der Grundbesitzersteuer eingebracht werden. Das würde eine sofortige Mietpreiserhöhung von etwa 4 bis 6 Prozent von 1. Februar zur Folge haben. Nicht genug damit, denkt man auch an eine Erhöhung der Gewerbesteuer, die natürlich auch mit erdrückender Wucht auf die Schultern der proletarischen Konsumenten und der Mittelständler lasten wird.

Die „Rote Fahne“ schreibt dazu u. a.: „Der 1., 2. und 3. Mai hat Geld gefollet. Viel Geld. Der Verlagerungsstand über Neutoll und dem Wedding hat Geld gefollet. Viel Geld. Die Teufelung 33 wechsele Arbeiter, das Abziehen der Frauen von den Kationen, die Verhaftung von 1500 Arbeitern hat Geld gefollet.“ Und darum preßt man die Werkstätten noch mehr aus.

Durch die Sparmaßnahmen, die man in Berlin mit der Stilllegung der häßlichen Bauten durchgeführt hat, werden 15 000 Bauarbeiter arbeitslos.

Zweifellos ist der Hauptgrund der Maßnahmen eben die Abkühlung, einen ihmeren Schlag gegen die revolutionären Bauarbeiter zu führen, die in allen Kämpfen in Berlin an vorderster Stelle standen.

### Abkehr für Sozialfaschisten bei Lindner

Renegat König verläßt Stuttgart die Verammlung — Die Polizeihaft löst ihren Betriebsratsohmann

In der gestrigen Mitgliederversammlung des Deutschen Metallarbeiterverbandes bei der Firma Lindner, Ammendorf, nahmen die Metallarbeiter Stellung zur fälligen Wahl der gewerkschaftlichen Vertrauensleute. Als der Genosse König, ein Betriebsratsohmann die Sitzung eröffnete, protestierten die Renegaten König und Kötter dagegen, weil gegen Freisch ein Feststellungsverfahren des Verbandes lagere.

Die Kollegen wiesen den Einspruch geschlossen zurück und erklärten, das hätte der Verband schon längst zu Ende führen können. Trotzdem König dreimal das Wort ergriß, blieben die Metallarbeiter fest auf ihrem Standpunkt, daß der Freisch die Verammlung weiter leitete, worauf König unter Drohungen seine Abkühlung ergriß und die Verammlung verließ.

Freisch legte die Verammlung fort, und es wurde gegen zwölf Stimmen der Braunelliner und Sozialfaschisten die Wahl der oppositionellen Vertrauensleute gewählt.

Jetzt muß die Freischhaft von Lindner einen Schritt weitergehen und zum Bezirkskongress der revolutionären Gewerkschaftsopposition delegieren.

## 26 Millionen für drei Panzerkreuzer

Das sind nur erste Raten für 1930 — Insgesamt 150 Millionen für den Marine-Etat

(Eig. Drahtm.) Berlin, 9. Januar.

Die SPD plant den Bau eines neuen Panzerkreuzers. Der demokratische Zeitungsdienst macht die aufsehenerregende Mitteilung, daß die Marineleitung für das Jahr 1930 als ersten Teilbetrag für den Bau des Panzerkreuzers B, der mit dem Namen „Griech-Vöhringen“ bezeichnet wird, einen Betrag von 8 Millionen Mark angefordert hat.

Für den Panzerkreuzer A, „Preußen“, werden für 1930 11 Millionen vorgesehn, für den Panzerkreuzer „Leipzig“ ebenfalls 7 Millionen. Insgesamt beträgt die Anforderung des Marine-Etats für die fortdauernden und einmaligen Ausgaben im ordentlichen Haushalt allein 150 Millionen Mark.

### Drei Millionen Erwerbslose

(Eig. Drahtm.) Berlin, 9. Januar.

In der Woche vom 30. Dezember 1929 bis 4. Januar 1930 hat nach offiziellen Mitteilungen „der Arbeitsmarkt eine weitere starke Belastung erfahren“. Dazu kommt noch das neue Meer der Nichtunterstützten oder derjenigen, die auf die Sozialfürsorge angewiesen sind. Es besteht kein Zweifel, daß die allgemeine Zahl der Erwerbslosen volle 3 Millionen beträgt.

### Millionen für die Polizei

Durch das vom Freischigen Landtag mit Unterstützung der SPD beschlossene Polizeiförderungsgesetz wird den Städten mit städtischer Polizei eine neue Millionentafel auferlegt. Jahr 30 200 Millionen bezugs in diesem Jahre diese preußische Kommunen für

Gesellschafts Bürgerkriegsarmee aus den Gemeindefeldern mehr hinzuzufügen. Auch für die Polizeidienstgebäude und eine ganze Reihe anderer polizeilicher Sachausgaben müssen in Zukunft noch einmal weitere Millionen von den „Stadtvätern“ locker gemacht werden.

### Erwerbslosendemonstration in Leipzig

In Leipzig demonstrierten am Montag über 5000 Erwerbslose unter dem Rufe „Arbeit und Brot“ vor dem Rathaus und in den umliegenden Straßen. Zwischen dem schriftlichen, präzedenzreichen Protest der Polizeiautos, die in großer Zahl angefahren kamen, um das bürgerliche Parlament zu schützen, mißte sich der Schrei der Erwerbslosen, für die diese Heuschrecke nichts übrig hat, als Sammel und Brot und die Jagdhafter der Republik.

### Munitions- und Waffenfunde im Saalkreis

Faschistisches Waffenlager in Golbitz bei Könnern

Am vergangenen Sonntagabend fanden die Kinder eines Landarbeiters in Golbitz in einer Schatzgrube 600 Stück Gewehr- und Handfeuerwaffen sowie eine Menge Munition. Der Arbeiter benutzte sich von diesem interessanten Fund sofort den zuständigen Landjäger, der Waffe und Munition beschlagnahmte. Bei diesem Fund handelt es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um ein Faschisten in dieser Gegend verstreute Munition, und es ist durchaus möglich, daß eine nähere Untersuchung noch mehr Waffenmaterialienutage liefern würde.

Ob eine solche Untersuchung bereits eingeleitet ist, möchten wir sehr gerne wissen. Wir werden darüber weitere Nachforschungen anstellen und anderen Lesern abgeben berichten.



# Leben und Heldenkampf der italienischen Arbeiterinnen

## Katastrophales Sinken der Lebenshaltung — Geburtenzwang — Die „Statthalter der göttlichen Macht auf Erden“ — Kampfwillie der Arbeiterinnen und Bäuerinnen

Die Arbeiterklasse Italiens befindet sich in einer besonders schweren Lage. Der Faschismus schuf für die italienischen Arbeiter ein Regime, das die vollkommenste politische Entrechtung und wirtschaftliche Ausbeutung bedeutet, denn der Faschismus muß die Mittel für das Heer aufbringen, für die Erhaltung seiner Macht in den Kolonien und für die Verwirklichung seines neuen Raubplans.

Die Angaben der offiziellen italienischen Statistik sind die Realität. Seit dem Zusammenbruch des Faschismus in den verschiedenen Südpolitiken am 20. bis 25. August 1943, zum Beispiel, die Löhne der Bauarbeiter um 20 Prozent, die der Werkstatthalter um 40 Prozent, die der Eisenbahner um 30 Prozent usw. gesunken.

Unter noch schlimmeren Verhältnissen leben die italienischen Arbeiterinnen. Ihre Löhne sind noch viel niedriger als die der Männer bei gleicher Arbeit. Die Löhne der Frauen sind bei ihrer wachsenden Teuerung seit dem Zusammenbruch des faschistischen Regimes katastrophal gesunken. Während z. B. eine Textilarbeiterin im Jahre 1921 bei achtstündiger Arbeitszeit wöchentlich im Durchschnitt 150 Lire verdiente, erarbeitete sie jetzt bei einem Monats bis achtstündigen Arbeitslohn nicht mehr als 50 bis 60 Lire wöchentlich. Die wachsenden Arbeiter der Textilindustrie erhalten für dieselbe Arbeit 90 bis 95 Lire im Durchschnitt.

Der Faschismus muß einen Ueberfluß an Arbeitskräften und zahlreiches Konsumvermögen haben für seine beachtlichen Wagnisse. Er führt daher die Propaganda für die Erhöhung der Geburtenziffer der italienischen Arbeiterfamilien und gebietet dementsprechend eine Umverteilung von 200 000 Frauen, die jetzt oder noch früher nicht verheiratet waren. Aber die Erhöhung der Geburtenziffer durch wirtschaftliche Zwangsmaßnahmen bei den schlechtesten Wohnverhältnissen, die sich im Lande zeigen, ist eine noch gefährlichere Verleumdung. Um jede Frau des Arbeiterstandes zu erziehen, bedient sich der faschistische Propaganda auch der Hilfe der Kirche. Die religiöse Propaganda wurde besonders bei der Abschließung des Rates zwischen Faschismus und Vatikan bedeutend verstärkt. Die imperialistischen Krieger und die faschistischen „Statthalter der göttlichen Macht auf Erden“ führen nur diesem Mittel zu, um den Kampfgeist der italienischen Arbeiterinnen auszulöschen.

Von der schändlichen Tätigkeit der italienischen Faschisten und von dem aufopferungsreichen Kampf der italienischen Arbeiterinnen gegen die Kräfte der in der illegalen kommunistischen Bewegung „Compagna“ (Die Genossin) am 1. August 1943, unter der Leitung der italienischen Arbeiterinnen gegen den Faschismus.“ In dem Artikel heißt es: „

In dem inneren Kampf des italienischen Proletariats nehmen auch die wertvollsten Frauen ihren Platz ein und haben sich miteingemischt. Manche von ihnen sind als Helden gestorben.“

Das faschistische Sondergericht hat 28 Proletarierinnen im insgesamt 129 Jahren Justizhaus verurteilt. Vier von ihnen sind junge Eltern unter Verurteilung: Giuglietta Rossetti, die junge Textilarbeiterin aus Vellea, ist zu 18 Jahren Justizhaus verurteilt worden wegen kommunistischer Propaganda; Felicia Ferrero aus Turin zu sechs Jahren wegen Unterstützung der Familien politischer Gefangener; Anna Fontana, junge Arbeiterin aus Como, im großen Prozeß des RK der Kommunistischen Partei zu sechs Jahren. Zu vier Jahren verurteilt wurde Rosa Giacola, die Frau des Generalsekretärs des RK, der Partei der Arbeiterinnen, wachsenden kommunistischen der AVS. Schließlich zu vier Jahren verurteilt wurde die Genossin Diana Tibi, Textilarbeiterin aus Vellea. Corona Francesco aus Padova und viele andere. Alle diese Frauen haben sich durch ihre Tapferkeit aus-

gezeichnet, viele wurden grausam gefoltert, wie zum Beispiel Anna Giacola, eine junge Arbeiterin aus Ferrara, die zu drei Jahren verurteilt wurde. Sie erlitten vor Gericht mit den furchtbaren Gelächern der Folterungen, die ihr Gesicht ganz entstellten. Viele dieser Frauen sind in den Gefängnissen bereits lebensgefährlich erkrankt. Genossin P.

# Millionenarbeitslosigkeit in England

## Reaktionäre Hege für weitere Verschlechterung der Arbeitslosenunterstützung

London, 8. Januar. Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen belief sich nach amtlicher Angabe am 30. Dezember 1929 auf 1 510 200; das sind 206 643 mehr als am 16. Dezember.

Diese offiziellen Ziffern geben nur die Zahl der unterstützten Arbeitslosen an. Die Zahl der Arbeitslosen, auch in Wirtschaftlich als doppelt so hoch anzuschätzen werden. Infolge einer noch rückwärtigen Arbeitslosenunterstützung in Deutschland wird in England nur etwa die Hälfte aller Erwerbslosen erfasst.

Um so unerschämter ist die Hege der Londoner reaktionären Presse, die (z. B. im „Daily Express“) die Zahl der offiziellen Arbeitslosen weiter herabzusetzen möchte. Sie behauptet, daß im Londoner Arbeitsamt Unterstützung an solche Arbeiter ausbezahlt würde, die in Arbeit stünden.

Die Arbeiterregierung, die auf Gehalt und Verbot mit der Bourgeoisie verbunden ist, denkt nicht daran, die Wohlverpflichtungen durchzuführen, ernsthafte Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und für die Unterhaltung der Arbeitslosen zu ergreifen. Im Gegenteil — sie wird den Wind der reaktionären Presse verfolgen und weitere Schichten von Arbeitslosen aus der Fürsorge ausschließen.

## Bandarbeiterstreik in Amerika

Newport, 8. Januar. In der Umgebung von Braintree (Massachusetts) sind 8000 mexikanische und philippinische Bandarbeiter in den Streik getreten, der unter der Führung der revolutionären Gewerkschaftsopposition steht. Die Streikenden fordern Abschaffung der Arbeitslosenunterstützung, Besserung der Arbeitsbedingungen, Bekämpfung der furchtbaren

## Rumänische Arbeitslose

Bukarest, 8. Januar. Hier fanden in den letzten Tagen wiederum große Erwerbslosen Demonstrationen statt, die sich durch von Tag zu Tag wachsende Beteiligung auszeichneten. Die Forderungen gegen die Desorganisation äußerten sich vor. Trotzdem mußte die Polizei die Demonstration zu sprengen, häufig aufgeben, da die Demonstrationen wie eine Welle standen. Nach Schluß der Demonstrationen, als die Arbeiter ausatmend, wurden wieder mehrere Verhandlungen vorgenommen.

Rezia ist ebenfalls gemeldet. Eine Notandnote mußte in die Grenzamt gebracht werden. Genauere Angaben hat man nur in den letzten Tagen.

Die furchtbare Ausbeutung und das Elend drängen die Arbeiter zum entschlossenen Kampf gegen den Faschismus.

In derselben Lage befinden sich auch die Bauern in Es. Gemäß der Angaben des Zentralbüros der faschistischen Gewerkschaften „L'Onore Sociale“ zu zitieren, das heißt, daß bei 70 Prozent des Einkommens der Bauernarbeiter zu einem mit 15 verschiedenen Steuern belegt ist. Die Nachfragen von ersten Tausend ruhen in einer Reihe von Provinzen Italiens bewachen, daß die Landarbeiter Italiens im Kampf gegen das faschistische Joch gute Verbündete des italienischen Proletariats sein werden.

Der Sieg kann aber nur errungen werden, wenn in diesem Kampf die italienischen Arbeiterinnen mit hinzugezogen werden, die ihre Kampfbereitschaft genügend bewiesen haben. Ita Mint.

Die Streikbewegung dehnt sich aus, aus anderen Staaten herbeigeholt. Arbeiter weigern sich, Arbeit zu tun. Die Regierung von Kalkilien hat den Arbeitern bei den Streikenden aus dem Streik Kalkilien befristeten, jährliche Verhandlungen vorschreiben lassen und besondere Truppenformationen nach Stanley und Imperial Valley entsandt.

Die amerikanische Section der I.W.O. hat bereits Maßnahmen zur Vertreibung der Streikenden getroffen.

## Siegr-Werte vor der Stilllegung? Ein kapitalistisches Wagnis zur Erreichung von Staatszuschüssen

Wien, 8. Januar. Durch die geplante Stilllegung der Siegr-Werke werden nicht nur Tausende von Arbeitern erwerbslos werden, sondern wird auch die gesamte Stadt Siegr in Mitleidenschaft gezogen. Um die drohende Katastrophe durch die in erster Linie die Kleinrentner und Kleinrentner bedroht werden, abzuhängen, hat sich der Magistrat an die oberösterreichische Landesregierung gewandt, um die Regierung zum Eingreifen zu veranlassen.

Es handelt sich hierbei um einen ganz raffinierten Versuch den Siegr-Werken Staatszuschüsse zuzugestehen.

## Terror auf Samoa

Wels, 8. Januar. Im Walschlag an die letzten Zusammenkünfte wurde allen Einwohnern, die nicht ihren händlichen Wohnsitz in einem bestimmten Gebiet haben, befohlen, vor Ende der Woche in ihre Heimat zurückzukehren. 58 erzielten den Befehl, 48 heute zum Vernehmungstermin zu kommen, während 20 andere, deren Vernehmung bis jetzt nicht möglich gemacht war, angeordnet wurden, sich noch vor Sonnabend zu stellen.

## Der Sowjethandel in China

Schanghai, 8. Januar. Die Handelsvertritten und Konsuln des Sowjetunion haben ihre Tätigkeit in Schina, Sibirien und Chasien wieder aufgenommen.

# Die Dirne Elisa

Von Edmond De Goncourt

Copyright by Schneider & Co. Leipzig—Wien

XXXVI.  
„Sie sagtest doch, daß die Dirne Elisa, ohne daß diese ihr den Einbruch“  
„Sie gelangte in einen kleinen Raum, das „Magasin“ genannt, das an der Wand einen großen Kasten aus weißen Brettern umschließt, auf dem eine zahllose Bündel, ein aneinander geschüttelt, um gleich dem was die beiden Frauen aus ihren Kleiderbüchsen gebündelt hatten.“  
„Die Dirne Elisa war in gelben und schwarzen Strohhüten unter dem Bett der Dirne hing ein neues braunes Wollkleid an dem Nagel.“  
„Die Dirne“, sagte die Schwester.  
„Die Dirne“, antwortete die diensthabende Gesangsleute, die auf den Tisch schritten und sich anordnete, Elisas Bündel in der Handfläche unterzubringen. „Das ist das Kleid für sechs verschiedene Frauen für die von der Befehlsgewalt ...“  
„Die Dirne“, sagte die Schwester.  
„Die Dirne“, antwortete die diensthabende Gesangsleute, die auf den Tisch schritten und sich anordnete, Elisas Bündel in der Handfläche unterzubringen. „Das ist das Kleid für sechs verschiedene Frauen für die von der Befehlsgewalt ...“  
„Die Dirne“, sagte die Schwester.  
„Die Dirne“, antwortete die diensthabende Gesangsleute, die auf den Tisch schritten und sich anordnete, Elisas Bündel in der Handfläche unterzubringen. „Das ist das Kleid für sechs verschiedene Frauen für die von der Befehlsgewalt ...“

„Diese beiden Daten ... das waren viele, viele Jahre ... aber wie viele waren es wohl genau gerichtet?“ Und da es bei der Dirne in ihrem Gedächtnis, bei der Schwäche und Ohnmacht ihres ganzen Lebens nicht gleich auszurechnen vermochte, begann Elisa an ihren Fingern abzuzählen: 1850, 1851, 1852, 1853, 1854, 1855 ... aber mitten in ihrem Rechnen ließ sie ihre Hände stehen. „Was gingen die die Jahre an? ...“  
„Die Dirne“, sagte die Schwester.  
„Die Dirne“, antwortete die diensthabende Gesangsleute, die auf den Tisch schritten und sich anordnete, Elisas Bündel in der Handfläche unterzubringen. „Das ist das Kleid für sechs verschiedene Frauen für die von der Befehlsgewalt ...“

XXXVII.  
„Elisa hatte die Gefängnistür hinter sich ins Schloß fallen hören; endlich also befand sie sich zwischen diesen Mauern, die ihre Gefangene nur als Keilbe in den Berg wieder hineinschlagen würden.“  
„Sie schloß in einem 70 Zentimeter breiten Pfeil auf einer harten Matrize, umgeben mit einer braunen Wolldecke.“  
„Am nächsten Morgen um 10 Uhr ging sie in das Refektorium hinunter, um dort ein Stück Brot zu essen.“  
„Am 17 Uhr ging sie in den Arbeitslohn hinauf und nähte bis 9 Uhr.“  
„Am 9 Uhr ging sie wieder ins Refektorium hinunter, um ihre drei Beilager Gemüße zu essen und aus dem Steintrug Wasser zu trinken.“  
„Am 10 Uhr machte sie Spaziergang um den Gefängnishof.“  
„Am 10 Uhr ging sie wieder in den Arbeitslohn hinauf und nähte bis 4 Uhr.“  
„Am 4 Uhr ging sie wieder ins Refektorium und nahm wieder ihr Gemüße zu sich und trat wieder aus dem Steintrug ihr Wasser.“  
„Am 15 Uhr wieder ein Spaziergang um den Gefängnislohn.“  
„Am 5 Uhr ging sie wieder in den Arbeitslohn hinauf und nähte, bis die Dämmerung herankam.“  
„Wenn es dunkel wurde, legte sie sich schlafen.“  
„Ein Tag ging dem anderen, dieselbe Arbeit, derselbe Spaziergang, dieselbe Kost, dasselbe Treppauf, Treppab zur selben Stunde.“

XXXVIII.  
„Diese Tage vergingen, ohne daß Elisa ihr Sträflingsleben recht erliefte, ohne daß ein Gefühl für ihre Strafe aufkam, ohne daß die Abtötung ihres Lebens und ihres Geistes ihr zum Bewußtsein kam, wie einer, den man durch einen Schlag auf den Kopf geblödet, auf den Füßen stehen sieht, in seine neue neue Leben in einer Welt geistigen Betäubung, in der sie nichts zu leben, zu fühlen und zu leiden vermochte. Alles, was sie tat, geschah in dumpfer Gefühlsabwesenheit, ohne dem Willen, das sie umgab, irgendwelche Bedeutung zu schenken.“  
„Eines Morgens aber schien sie plötzlich zu erwachen und wieder zum Gefühl der menschlichen Leben aufzuwachen.“  
„Zehn Tag wurden die Sträflinge im Gefängnislohn mit den hohen Mauern, um wieder über das Gitter zu schauen, auf einem schmalen Pfad spazieren gehen, die durch ein rotes Gitter in dem grauen Pfeiler des Hofes vorgehalten ist. Sie gehen dahin, einer

hinter dem anderen, in einem Abstand von einem Meter, die Hände auf dem Rücken, den Blick zu Boden gelenkt.“

„Zwanzigmal schon hatte Elisa an jenem Tag das unerträgliche Nicker umgesehen, als sie zufällig ihren Blick von der Erde hob, um dem blauen Himmel aufzuschauen und da gewahrten ihre Augen, die sich plötzlich der Wirklichkeit öffneten, den Rücken ihrer Schwester.“

„Angst überfiel sie und ihre Hände taucht an ihrem Körper entlang, gleichsam als wollten sie fliehen, ob sie noch am Leben sei.“  
„In dieser Stelle der stark dämmrigen, in dieser Welt der Automaten, in diesem Märchen der Schlafwandler, in dieser schweigenden Fremden mit dem regelmäßigen Klappern der Holzschuhe auf dem laubbedeckten Boden, die gleichen Schreien abgetrennter Pfeiler hatte die unglückliche plötzlich das Gefühl, als sei sie in den Reigen von Gespenstern hineingeraten, die in Emigkeit dazu verdammt waren, um dieses feinerne Nicker zu wandeln.“  
„Und der Spaziergang nahm seinen Fortgang und verdrängte durch die unangenehme Traurigkeit dieses Lötensloppers auf den Pfeilerstufen die Spaziergänge des Nicker.“

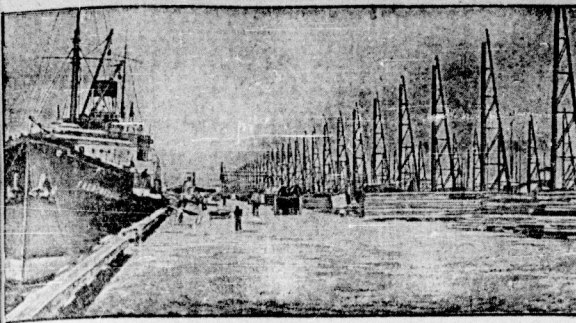
XXXIX.  
„Elisa gegenüber hing unter einem Krustler ein Auge Gottes in einem hohen Rahmen, der in weissen Buchstaben die Aufschrift trug: „Gott sieht mich“, und unter dem Auge Gottes erliefen des Pfosten an einem winigen Nagelholz das Auge des Antipaters, der sein Auge durch die Korritore machte.“

„Die Sträflinge, die ganz volle, aufgebundene Wangen hatten, aber die dicke Gefäßstruktur von Nervenfasern, hatten in ihren Gesichtern etwas Stiefelartiges, Verlorenes, Koschales. Ihre Mienen waren verdröhren, aber man merkte, daß unter dieser Maske das Feuer verschöner Leidenhaftigkeit leuchtete, und ihr Blick, der sich lockerte, schaute nach Vorübergehenden bis zur Ähre mit hinterläßt.“  
„Sie waren mit allen möglichen Arbeiten beschäftigt. Die einen nähten Wäsche, die anderen verfertigten wieder für den Export, wieder andere stanzten Knöpfe aus, einige hobten Strohhüte oder lädelen Nervenknäpfele auf, viele arbeiteten an der Wäsche und nur drei oder vier waren mit Wäsche beschäftigt.“  
„Über all diesen Frauen, die in Reihen über ihre Arbeit gebückt saßen, über all diesen gleichgültigen Sträflingen, diesen gepeinigten Köpfen, diesen geträumten Rücken unter dem klauen gestrichelten Arbeitslohn, lag in dem Halbdunst des Arbeitslohn ein kühlender bläulicher Dunst, erfüllt von dem dumpfen Geruch des Glanzes, des Lebens, der Gefangenschaft, den die gelben Farben der Strohhüte der Gefangenen noch trauriger erhellten ließen.“  
„Die Arbeit nahm kein Ende, sie hing immer wieder von neuem an, ohne irgendeine Befriedigung, ohne Ermunterung, ohne ein Wort, ohne einen Ausbruch der Freude, der sonst die Vollendung einer Arbeit begleitet. Nur ein leises Klappern mit dem Fingerhut an einer Stahlkette zeigte in dem dumpfen Betrieb, in dem endlosen Schwärzen der Arbeiterin von Zeit zu Zeit an, daß eine der Arbeiter ihre Arbeit vollendet hatte — und daß sie eine neue Arbeit erwartete.“

(Fortsetzung folgt.)

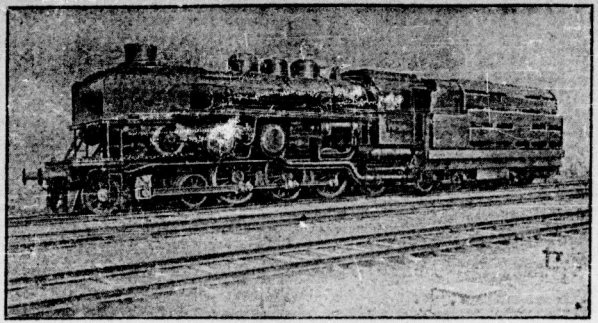


# Rund um den Erdball



**Neubauten im Lenigrader Hafen**

Im Hafen von Lenigrad werden gewaltige Hallen für den Güterverkehr errichtet, die in wenigen Wochen fertig sein werden



**Ein neuer Lokomotivtyp**

Auf der Strecke Hannover-Köln fährt eine neue Dampftrabbinenlokomotive, die eine Geschwindigkeit bis zu 110 Kilometer erreicht

## Mineralölfabrik — ein Feuermeer

**Zwei Arbeiter schwer verbrannt — ein Arbeiter vermist**

In der Paraffinabteilung der Mineralölfabrik in Oberfurt (Tschschelowitz) brach am Dienstagabend gegen 20 Uhr ein Brand aus. Das Feuer griff rasch um sich, und hatte bis 22 Uhr fünf Gebäude, in denen in zwölf hydraulischen Pressen Paraffin verarbeitet wird, ergriffen. Das in den zum größten Teil unterirdisch angelegten Behältern eingelagerte Paraffin kam durch das Feuer zum Schmelzen und bildete um die brennenden Gebäude einen Feuersee. Hierbei erfolgten zahlreiche Explosionen mit mächtigen Feuerstößen.

Von dem ersten in Flammen stehenden Gebäude wurden zwei Arbeiter mit schweren Brandwunden geborgen. Ein weiterer Arbeiter wurde vermist.

In unmittelbarer Nähe der brennenden Gebäude befindet sich eine Petroleumrefinerie der Gesellschaft und das Hauptbetriebsamt der Fabrik.

Wie die Direktion mitteilt, soll der Brand natürlich wieder durch Unvorsichtigkeit eines Arbeiters hervorgerufen worden sein. Das Feuer wurde von einem Lokomotivführer bemerkt, der mit einer Maschine auf einem neben dem Fabrikgebäude liegenden Geleise fuhr. Tausende von Zuschauern delagierten die Gegend. Insgesamt wurden zweihundert Güterwagen zerstört.

Erst am Mittwoch Morgen gelang es, das Großfeuer zu löschen. Die fünf Fabrikgebäude sind völlig zerstört.

Hierbei wurden, nur das Maschinenhaus konnte gerettet werden. Die Feuerwehr mußte sich jedoch darauf beschränken, den Brand der innerhalb der Mauern befindlichen Paraffinmassen zu überwinden und mit Sand langsam einzudämmen.

Die Oberführer Werke beschäftigen etwa 400 Arbeiter. Sie erzeugen Petroleum, Schmirzole, Eisenbahnöl und Fischöl.

## Die Jugatastrophe bei Algier

**20 Tote, 30 Verletzte**

Das Eisenbahnunfall in Tunis, über das wir gestern berichteten, hat eine große Menge von Opfern gefordert. Wie wir bereits mitteilten, war die Lokomotive mit Waggons und Personenzug in eine 60 Meter tiefe Schlucht gestürzt, da sich der Eisenbahnbaum infolge schwerer Regenfälle gelockert hatte.

Die Lokomotive stürzte gegen den Stützpunkt der Brücke. Diese brach zusammen und der vordere Teil des Zuges stürzte in die Tiefe. Aus den Trümmern konnten bisher elf Tote geborgen werden. Fünf bis sechs Verletzte sind noch unter den Trümmern versteckt. Ingesamt wird die Anzahl der Opfer über zwanzig betragen.

Im Spital wurden bisher dreißig Verletzte eingestellert.

## 40000 Kafeten

werden bei der italienischen Hochzeit verpulvert

Die Nachrichten aus Rom über den angeblichen Jubelsturm der Bevölkerung anlässlich der Hochzeit des Kronprinzen überlügen sich. Das Volk habe schon seit vielen Jahren nicht mehr Gelegenheit gehabt, seinen monarchischen Gefühlen freien Raum zu lassen. Ein großer Festzug marschierte gestern zum Lateranpalast. Aus allen Teilen Italiens ist das treue Volk (lies: die folschischen Delegierten) in historischen Trachten herbeigekommen. Die Südtiroler führten vor dem Gesalbten Volkstanz auf. Nach der Trauung, die gestern abend stattfand, wurden 40000 Kafeten auf einmal verpulvert.

Unter den Gästen befinden sich auch Amanullah von Afghanistan eine Reihe von deutschen abgetrennten Fürsten: drei Erzprinsen von Bayern, einschließlich des unvermeidlichen Rupprecht, und der ehemalige Philipp von Hessen.

Das hungernde italienische Proletariat wird diesen ungeheuerlichen Aufwand, der mehrere Millionen überschreitet, damit beantwortet, daß es mit allen Kräfte daran arbeitet, das folschische Epizem zu jagen.

## Bildtelegraphie London-Berlin

Der Bildtelegraph verbindet die Reichshauptstadt mit dem europäischen Bildtelegraphennetz



*Der Bildtelegraph verbindet die Reichshauptstadt mit dem europäischen Bildtelegraphennetz. Die Verbindungen zwischen unseren Ländern. Ihnen und ihrer Verwaltung freundlichsten Gruss! H. Schürzel Reichsminister.*

Das europäische Bildtelegraphennetz hat jetzt durch die Eröffnung des Dienstes zwischen Berlin und London einen weiteren Ausbau erfahren. Die Eröffnung erfolgte durch Reichspostminister Schögel und den englischen Generalpostmeister Smith, die ausgerechnet ihre Photographien mit gegenseitigen Wünschen für die Verwirklichung der Verbindungen zwischen beiden Ländern austauschten. Unser Bild zeigt den Glückwunsch, den Schögel mit seinem Bild seinem englischen Kollegen übermittelte.

Als zweites Bild wurde Macdonalds herübergeschickt. Im übrigen werden die beiden Staaten den Bildfunk dazu benutzen, um sich gegenseitig beim Ausführen revolutionärer Klüftlinge beihilflich zu sein. Die Bildtelegraphie von heute — ein Hilfsmittel des internationalen Polizeiregimes.

## Schweres Grubenunglück

Dortmund, 8. Januar. Auf der Zeche Jöllen II bei Castrop-Nahe wurden bei der gestrigen Morgenarbeit drei Bergleute durch plötzlich hereinbrechende Gesteinmassen erschlagen. Ein Knapp wurde sofort getötet. Die drei anderen, die nach kurzer Zeit gerettet werden konnten, haben mehr oder weniger schwere Verletzungen davongetragen.

## Große Eise und Dürrer in Rio de Janeiro

Rio de Janeiro, 8. Januar. Hier herrscht außergewöhnliche Hitze. Das Thermometer zeigt 35 Grad Celsius im Schatten. Wassermangel macht sich bemerkbar.

## Und ihr wollt weiter genießen?

## Premierminister trinkt Eindenblütentee

**Der Präsident von Mexiko verzichtet auf Tabak und Alkohol**

Der mexikanische Premierminister Leonel Cárdenas hat in seinem Empfang der Presse in seinem Palast seine Güte in wenig angenehmer Weise überstrahlt. Er legte ihnen statt Kaffee Eindenblütentee vor.

Bei dieser Gelegenheit soll der Minister seinen Gästen erklärt haben, daß der Eindenblütentee an Stelle des Kaffees das Nationalgetränk der Türken werden müsse. Als Begründung gab er an, die Türkei müsse sparen und könne sich nicht den Luxus leisten, teuren Kaffee einzuführen.

Aus Mexiko erfahren wir einen ähnlichen Vorgang: Der Präsident Portes Gil hat mit dem General Pedro Alvarado eine Wette abgeschlossen: Beide wollen auf vorläufig unbestimmte Zeit weder rauchen noch Alkohol trinken. Wer diese Vereinbarung bricht, soll eine hohe Summe zahlen.

Die Gesellschaft von Puebla, also die Südtiroler und Tschschelowitzer, haben daraufhin eine große Summe gewonnen. Der General mit der Witte übertrifft wurde, er solle doch nicht rauchen und trinken und die verlorenen Summe mit den gewonnenen Geldern bezahlen. Der General soll jedoch diesen Vorwand als gelteht haben. Ob er trotzdem das Geld in Empfang genommen hat, wird nicht mitgeteilt.

Man sieht also: Selbst das Ausland trägt dazu bei, der deutschen Bevölkerung die Verkünder von Tabak und Bier durch die ungewöhnlichen Gewerkschaften schmackhaft zu machen. Wenn schon Generäle, Präsidenten und Könige das tun, dann darf der deutsche Arbeiter nicht zurückbleiben!

## Sieben Jahre schuldlos im Zuchthaus

**Der Fall Samm nach 23 Jahren vor der Aufklärung?**

Im Jahre 1907 wurde in Flindersbach bei Müllroth der Landwirt Hermann Samm ermordet. Es gelang nicht, den Täter zu ermitteln. Dagegen wurde Frau Samm wegen Mittäterschaft zur Hauptverhandlung vor dem Schwurgericht Ebersfeld zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Karnehm die Frau sieben Jahre im Zuchthaus gefesselt hatte, gelang es ihr, ein Wiedererfassungserfahren durchzuführen. In

diesem Verfahren wurde sie freigesprochen und ohne jede Gefängnisstrafe für ihre siebenjährige Zuchthausstrafe entlassen.

Jetzt hat sich Frau Samm wieder an die Staatsanwaltschaft gewandt, um ihre Unschuld nachzuweisen. Sollte neues Material vorliegen, das sich gegen einen ganz bestimmten Täter richtet, so würde der Fall einzutreten, daß der Mordprozess Samm, diesmal gegen den mittelfürlichen Täter, nach 23 Jahren wieder aufgenommen wird.

## Fünf Todesopfer einer Petroleumexplosion

Indianapolis, 7. Januar. Durch eine Petroleumexplosion wurden hier fünf Mitglieder einer Familie getötet. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß der Mann Petroleum in den Ofen gab, um das Feuer anzufachen. Die Petroleumkammer explodierte, wobei der Mann, seine Frau und drei kleine Kinder tödliche Brandwunden erlitten.

## Marineflugzeug stürzt ab

**Die beiden Insassen tot**

San Diego, (Kalifornien), 7. Januar. Ein Wasserflugzeug stürzte heute aus einer Höhe von 400 Metern in die Bucht von San Diego. Die Insassen, zwei Marineflieger, fanden dabei den Tod.

## Aufklärung eines Mordes nach zehn Jahren

Essex, 8. Januar. Die Ehefrau des Kollektors des damaligen Oberbezirks in der Schillerstraße, Karl Flemming, hat der Polizei Anzeige erstattet, daß ihr Mann im Juni 1920 die 67jährige Frau Albine Renner, die bei der Familie Flemming wohnte, im Keller der Schule mit einer Kohlenstange erschlagen, die Leiche gestiftet und in einem eisernen Fülllofen verbrannt habe. Flemming ist festgenommen worden und hat die Tat eingestanden.

bung  
trats  
Rüchste  
ufung des  
en wir ach  
ingst zulau  
e kommun  
ten waren  
unter dem  
en werden  
Magistrat  
eitung"  
nen schließ  
itten.  
lichen W  
g des Mag  
enn an Han  
nentlich un  
ne Partei  
Stadterord  
ngung helle  
l, in der ma  
sein wärlin  
einden gebau  
Magistrat  
abzuleiden  
tig, ein Bew  
u liefern. S  
ermals den  
Bürgerliche  
Vorarbeit  
it, werden  
es Zusammen  
so lange  
eren. Die  
aus dem  
igung der  
e  
antifal  
alle für die  
er Süden).  
inachte Stab  
kanuar, bei  
äre und Pol  
hroni  
eno/1  
en in des  
igen Aus  
ausen, die  
als  
hülle, aber  
erichten der  
er und  
n wolle. Das  
gekommen.  
Bochhol  
lich aus,  
Sungen an  
30jähriger  
mit einem  
Hilfe herbe  
beiden in  
erstes Ge  
gang) durch  
nerstag,  
der Stellung  
ein Füh  
sind  
abers militä  
fall  
erlichind  
Wolke  
des bei  
erlich  
Witt  
en am  
ationelle  
Die gest  
Süder  
er diesen  
erzieht  
Wie  
Lages  
Berich  
den be  
dann  
erzieht  
neben  
Hiel zu  
nach ein  
und  
Welle.  
g können  
g die  
ber w

# Mansfelder Kreise

## Ein beachtenswertes Resultat des Hitler-Vollstrebens in Stebtien

Ein Arbeiterkorrespondent von Stebtien schreibt uns: Bei rund 1200 Wählerberechtigten wurden 815 Ja-Stimmen, 33 Nein-Stimmen und 12 ungültige Stimmen abgegeben. Im Wahlbezirk 2 wurde in einem Briefumschlag ein Zettel mit nachfolgender Aufschrift gefunden:

„Von der Kordele bis an die Grenzen der Schweiz erkennt man in Deutschland das größte Hindernis am Sozialismus und Sozialreue.“

Selbst Stahlhelmer und Hakenkreuzler mühten sich zum Glück Verlegenheiten durch den Wahllokal, daß der Kerl nicht erwischt hätte, und allgemeine Heiterkeit herrschte. So hat die Abstimmung doch nicht gänzlich jeden Zweck verfehlt gehabt!

## Ein würdiger Schüler und Funktionär der Stahler-Partei

Das Stadtkomitee der SPD in Wolfsmanshausen, der Politische Reichs-Kräftiger der doch bekanntlich die Kommunisten alle verpöhlen wollte, hat sich jetzt ein weiteres Verbrechen am Proletariat zuschulden lassen. Er hat nämlich Arbeiterkreise unterworfen.

Dieser Kräftiger war trotz seines bekannten politischen Zieles Vertrauensmann und Kassierer des Bergarbeiterverbandes und der

## Öffentlichen Versammlung der KPD. „Stellungnahme zu den kommunalen Ereignissen.“

Am nächsten Montag, dem 13. Januar, ereignen die Werktätigen von Rübeohlsdorf in der

Volkskammer. Diese Funktionen bekam er nur, weil er in der SPD nicht nur ein einfaches Mitglied, sondern vor allen Dingen zur Hilfeleistung der KPD tätig war.

Jetzt wurde Kräftiger durch politische Vernehmung zum Gehändnis über seine Unterwerfung gezwungen.

Es sind jetzt 500 Mark, die er verlor hat.

Dieser Kerl war so glückselig, daß er SPD-Gemeindevertreter und damit besonderer Vertrauensmann der Stahler-Partei. Seine Gesellen können wirklich stolz auf ihn sein.

Wir Kommunisten fordern jedes Mitglied des Bergarbeiterverbandes und der Volkskammer auf, die SPD nicht nur zu verlassen, sondern auch mit besonderer Vertrauensmann der Stahler-Partei. Seine Gesellen können wirklich stolz auf ihn sein.

Wir Kommunisten fordern jedes Mitglied des Bergarbeiterverbandes und der Volkskammer auf, die SPD nicht nur zu verlassen, sondern auch mit besonderer Vertrauensmann der Stahler-Partei. Seine Gesellen können wirklich stolz auf ihn sein.

Wir Kommunisten fordern jedes Mitglied des Bergarbeiterverbandes und der Volkskammer auf, die SPD nicht nur zu verlassen, sondern auch mit besonderer Vertrauensmann der Stahler-Partei. Seine Gesellen können wirklich stolz auf ihn sein.

Wir Kommunisten fordern jedes Mitglied des Bergarbeiterverbandes und der Volkskammer auf, die SPD nicht nur zu verlassen, sondern auch mit besonderer Vertrauensmann der Stahler-Partei. Seine Gesellen können wirklich stolz auf ihn sein.

Wir Kommunisten fordern jedes Mitglied des Bergarbeiterverbandes und der Volkskammer auf, die SPD nicht nur zu verlassen, sondern auch mit besonderer Vertrauensmann der Stahler-Partei. Seine Gesellen können wirklich stolz auf ihn sein.

Wir Kommunisten fordern jedes Mitglied des Bergarbeiterverbandes und der Volkskammer auf, die SPD nicht nur zu verlassen, sondern auch mit besonderer Vertrauensmann der Stahler-Partei. Seine Gesellen können wirklich stolz auf ihn sein.

Wir Kommunisten fordern jedes Mitglied des Bergarbeiterverbandes und der Volkskammer auf, die SPD nicht nur zu verlassen, sondern auch mit besonderer Vertrauensmann der Stahler-Partei. Seine Gesellen können wirklich stolz auf ihn sein.

Wir Kommunisten fordern jedes Mitglied des Bergarbeiterverbandes und der Volkskammer auf, die SPD nicht nur zu verlassen, sondern auch mit besonderer Vertrauensmann der Stahler-Partei. Seine Gesellen können wirklich stolz auf ihn sein.

Wir Kommunisten fordern jedes Mitglied des Bergarbeiterverbandes und der Volkskammer auf, die SPD nicht nur zu verlassen, sondern auch mit besonderer Vertrauensmann der Stahler-Partei. Seine Gesellen können wirklich stolz auf ihn sein.

Wir Kommunisten fordern jedes Mitglied des Bergarbeiterverbandes und der Volkskammer auf, die SPD nicht nur zu verlassen, sondern auch mit besonderer Vertrauensmann der Stahler-Partei. Seine Gesellen können wirklich stolz auf ihn sein.

Wir Kommunisten fordern jedes Mitglied des Bergarbeiterverbandes und der Volkskammer auf, die SPD nicht nur zu verlassen, sondern auch mit besonderer Vertrauensmann der Stahler-Partei. Seine Gesellen können wirklich stolz auf ihn sein.

Wir Kommunisten fordern jedes Mitglied des Bergarbeiterverbandes und der Volkskammer auf, die SPD nicht nur zu verlassen, sondern auch mit besonderer Vertrauensmann der Stahler-Partei. Seine Gesellen können wirklich stolz auf ihn sein.

Wir Kommunisten fordern jedes Mitglied des Bergarbeiterverbandes und der Volkskammer auf, die SPD nicht nur zu verlassen, sondern auch mit besonderer Vertrauensmann der Stahler-Partei. Seine Gesellen können wirklich stolz auf ihn sein.

Wir Kommunisten fordern jedes Mitglied des Bergarbeiterverbandes und der Volkskammer auf, die SPD nicht nur zu verlassen, sondern auch mit besonderer Vertrauensmann der Stahler-Partei. Seine Gesellen können wirklich stolz auf ihn sein.

Wir Kommunisten fordern jedes Mitglied des Bergarbeiterverbandes und der Volkskammer auf, die SPD nicht nur zu verlassen, sondern auch mit besonderer Vertrauensmann der Stahler-Partei. Seine Gesellen können wirklich stolz auf ihn sein.

Wir Kommunisten fordern jedes Mitglied des Bergarbeiterverbandes und der Volkskammer auf, die SPD nicht nur zu verlassen, sondern auch mit besonderer Vertrauensmann der Stahler-Partei. Seine Gesellen können wirklich stolz auf ihn sein.

Wir Kommunisten fordern jedes Mitglied des Bergarbeiterverbandes und der Volkskammer auf, die SPD nicht nur zu verlassen, sondern auch mit besonderer Vertrauensmann der Stahler-Partei. Seine Gesellen können wirklich stolz auf ihn sein.

Wir Kommunisten fordern jedes Mitglied des Bergarbeiterverbandes und der Volkskammer auf, die SPD nicht nur zu verlassen, sondern auch mit besonderer Vertrauensmann der Stahler-Partei. Seine Gesellen können wirklich stolz auf ihn sein.

Wir Kommunisten fordern jedes Mitglied des Bergarbeiterverbandes und der Volkskammer auf, die SPD nicht nur zu verlassen, sondern auch mit besonderer Vertrauensmann der Stahler-Partei. Seine Gesellen können wirklich stolz auf ihn sein.

Wir Kommunisten fordern jedes Mitglied des Bergarbeiterverbandes und der Volkskammer auf, die SPD nicht nur zu verlassen, sondern auch mit besonderer Vertrauensmann der Stahler-Partei. Seine Gesellen können wirklich stolz auf ihn sein.

Wir Kommunisten fordern jedes Mitglied des Bergarbeiterverbandes und der Volkskammer auf, die SPD nicht nur zu verlassen, sondern auch mit besonderer Vertrauensmann der Stahler-Partei. Seine Gesellen können wirklich stolz auf ihn sein.

Wir Kommunisten fordern jedes Mitglied des Bergarbeiterverbandes und der Volkskammer auf, die SPD nicht nur zu verlassen, sondern auch mit besonderer Vertrauensmann der Stahler-Partei. Seine Gesellen können wirklich stolz auf ihn sein.

Wir Kommunisten fordern jedes Mitglied des Bergarbeiterverbandes und der Volkskammer auf, die SPD nicht nur zu verlassen, sondern auch mit besonderer Vertrauensmann der Stahler-Partei. Seine Gesellen können wirklich stolz auf ihn sein.

Wir Kommunisten fordern jedes Mitglied des Bergarbeiterverbandes und der Volkskammer auf, die SPD nicht nur zu verlassen, sondern auch mit besonderer Vertrauensmann der Stahler-Partei. Seine Gesellen können wirklich stolz auf ihn sein.

Wir Kommunisten fordern jedes Mitglied des Bergarbeiterverbandes und der Volkskammer auf, die SPD nicht nur zu verlassen, sondern auch mit besonderer Vertrauensmann der Stahler-Partei. Seine Gesellen können wirklich stolz auf ihn sein.

Wir Kommunisten fordern jedes Mitglied des Bergarbeiterverbandes und der Volkskammer auf, die SPD nicht nur zu verlassen, sondern auch mit besonderer Vertrauensmann der Stahler-Partei. Seine Gesellen können wirklich stolz auf ihn sein.

Als Eintrittslohn 40 Pfennig erhoben, Erwerbslose und Invaliden zahlen die Hälfte.

Wansleben. Ein stillschweigendes Verbot? Verboten und dem Unterzeichner dieser Zeilen wurde der Schmiedemeister Sch. ihm wird zur Last gelegt, sich in unrichtiger Weise an Schlichtern verhalten zu haben. Sch. ist ungefähr 77 Jahre alt. Soweit nichts mehr bekannt wird, muß die Unterbindung erfolgen. Wir sind nun auf unterrichteter Seite erfahren, sollen weitere Verfügungen erfolgen.

Schepian. Stadterneuerungsarbeiten am Sonnabend, dem 11. Januar, mit nachfolgender Tagesordnung: Wahl des Beigeordneten, Wahl des Ratmanns, Kenntnisnahme von einer Bebauungsanfrage, Antrag betreffs bürgerlicher Grundstücke, Stellungnahme zu einem Gutachten, Antrag zu einem Vertrag. Die kommunale Fraktion ladet zu dieser Sitzung die Arbeiterschaft ein.

## Sangerhausen-Nordhausen

Wieder eine Prüßende von einem SPD-Mann befehligt. Der Leiter des Landesbezirksverbandes in Nordhausen ist bekanntlich mit dem 1. Januar aus seinem Amt getreten. Der Schulrat Kellner hat 34 Jahre das Landesbezirksverhältnis inne und leider zu oft hat sich die revolutionäre Presse mit den Zuständen in dieser Anhalt befaßt. Jetzt ist von den Kroninspektoren der Lehrer Vogt, bisher Kroninspektionsrat, abgelöst. In die SPD ist diese Eingetragte. Das war im Kroninspektionsrat der ehemalige Geiß, des Kroninspektors beim. Dieser Geiß, Oberbürgermeister von Magdeburg, ist in der Arbeiterschaft hienieden bekannt dafür, daß er zum ersten Male die Polizei in den Kroninspektionsrat holte, um die Vertreter der revolutionären Arbeiterschaft an der Vertretung der Interessen der Werktätigen mit Polizeienergie zu verdrängen.

Es hat dabei immer kein getreuer Eckhader gewesen, er hat in jeder Situation der schärfsten Auseinandersetzungen der Kommunisten mit den Sozialdemokraten die verwerfliche Linie der SPD und die Vertreibung der Polizei dieses Geißs am meisten im Sinn gehabt. Die Anwesenheit der Landesbesetzung sind sich zu ihrem Direktor nicht zu beglückwünschen. Der Schulrat Kellner ist inzwischen die Treppe hinaufgegangen.

Nordhausen. Keine Stadterneuerungsarbeiten mehr. Der größte Anwesenheit teilte auf die Anträge eines Landesbezirksverbandes betreffend Verleihung von Stadterneuerungsarbeiten an großen Händlern, das hat mit der Genehmigung der Stadterneuerungsarbeiten im Nordhausen. Die Stadterneuerungsarbeiten werden nicht mehr durchgeführt. Der Minister behauptet, weiteren Anträgen dieser Art nicht mehr entgegen zu kommen.

Sangerhausen. Tödlicher Motorradunfall. Vor kurzem stürzte auf der Straße nach Wittenberg der 16jährige Lehrling Günther. Der junge Mann, der in einer Autoshedule beschäftigt war, hatte unglücklicherweise mit einem Motorrad, das in der Werkstatt seines Lehrherrn stand, eine Schweißarbeit unternommen. Er stürzte dabei und wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht, wo er am Montag seinen Verletzungen erlag.

## Delitzsch-Torgau-Liebenwerda

### Erwerbslose von Dommitzsch kämpfen gemeinsam mit der SPD.

Am Dienstag, dem 7. Januar, fand in Dommitzsch eine öffentliche Erwerbslosenversammlung statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Genosse Bentwich, Halle, sprach über die wirtschaftliche Lage und die Not der Erwerbslosen. Er zeigte auf, wie die wirtschaftliche Lage der gesamten werktätigen Bevölkerung sich immer mehr und mehr verschlechtert. Die Erwerbslosen leiden am meisten darunter.

Das neue Erwerbslosenversicherungsgesetz, das mit Hilfe der SPD im Reichstag angenommen wurde, bringt eine weitere Verleumdung für die Erwerbslosen. Es gibt keinen anderen Ausweg, als den die KPD aufweist: Sturz des kapitalistischen Systems, Schließung dieser Gesellschaftsorganisation an deren Stelle Aufrichtung einer kommunistischen Gesellschaftsorganisation.

Genosse Hofmann, der längere Zeit in Russland gearbeitet hatte, zeigte in der Diskussion auf, wie die russische Arbeiterschaft den kapitalistischen Aufbau des Sozialismus normiert. Es gibt keinen anderen Weg, als den des russischen Proletariats.

Der Schluß der Versammlung wurde ein Erwerbslosen-Ausflug gemacht.

Sieben Arbeiter traten der kommunistischen Partei bei und gelobten, mit allen Mitteln den Kampf aufzunehmen gegen die kapitalistische Gesellschaftsordnung.

Am Freitag fand eine öffentliche Versammlung in Kreisau statt, die von der Vertreter der KPD im Kreisau geleitet wurde. In dieser Versammlung wurde die Aufforderung, in dieser Versammlung zu erscheinen und auch dort den Kampf zu führen, den die Arbeiterschaft gegen die kapitalistische Gesellschaftsordnung führt, und gemeinsam den Kampf aufzunehmen gegen die weitere Verleumdung der werktätigen Bevölkerung.

### Massenversammlung der Eilenburger Arbeitslosen

Am Montag, dem 9. Januar, fand in Eilenburg eine öffentliche Erwerbslosenversammlung statt, die von annähernd 500 Personen besucht wurde.

### LLL-Feiern im Bezirk

Delitzsch. Die „Roten Schmiebe“ formen. Einiges Auftreten in Delitzsch nach ihrer Gastspiel in der Sowjetunion am Sonnabend, dem 18. Januar, 20 Uhr, im „Lindenhof“. Eintritt 50 Pf., Vorverkauf bei allen Funktionären und in den Konsumgenossenschaften.

Alseben. Sonnabend, den 11. Januar, 20 Uhr, im „Goldenen Ring“. Die „Roten Schmiebe“ treten zum erstenmal nach ihrer Rückkehr aus der Sowjetunion in Alseben wieder auf.

Roitzsch. Sonntag, den 12. Januar, 20 Uhr, in der Gemeindehalle. Auch hier werden die „Roten Schmiebe“ mitwirken, nachdem sie in der Sowjetunion außerordentlichen Anklang gefunden haben.

Wittenberg. Donnerstag, den 16. Januar, 20 Uhr. Das große russische Ballettensemble ist zu diesem Abend verpflichtet. Die Karten sind im Vorverkauf bei allen Funktionären der Partei, bei den Zeilungsstellen des „Rosa-Luxemburg“, bei dem Arbeiterklub und in der Burgstraße für 50 Pfennig zu haben. Erwerbslose zahlen die Hälfte gegen Vorzeigen der Stempelkarte.

## Bereitet Schulenfluchtungsfeiern

Wichtig! Arbeiterkreise von Wittenberg und Liebenwerda. Ein Arbeiterkreise ist zum Unterricht für die Jugend bei der Unterstufe bestimmt. — In welchen in Wittenberg bei Wittenberg, Neue Straße 30, Kaminofiz, Zimmer über der Volkshandlung Burgstraße.

## Teufelshöhle

Arbeiterkreise, deren Kinder Eltern die Schule verlassen, der Jugendleiter soll ihnen helfen. Die Kinder sollen in der Teufelshöhle beim Spielen 2 Stunden in der Teufelshöhle. Die Kinder finden am 20. März im „Wittenberg“ hat, beizutreten der gesamten Umgebung werden aufgefordert, nahe an dieser Veranstaltung.

## Bitterfeld-Wittenberg

### Impulante Kundgebung des KPD Ortsgruppe Bitterfeld

Die Bitterfelder kommunistische Jugendorganisation wird am Sonntag, dem 6. Januar, im Kino eine Kundgebung abhalten. Die Kundgebung wird mit der Eröffnung der KPD-Jugend abgehalten. Die Kundgebung wird mit der Eröffnung der KPD-Jugend abgehalten.

Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen. Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen.

Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen. Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen.

Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen. Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen.

Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen. Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen.

Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen. Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen.

Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen. Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen.

Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen. Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen.

Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen. Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen.

Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen. Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen.

Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen. Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen.

Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen. Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen.

Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen. Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen.

Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen. Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen.

Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen. Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen.

Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen. Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen.

Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen. Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen.

Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen. Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen.

Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen. Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen.

Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen. Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen.

Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen. Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen.

Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen. Die kommunistische Jugend wird sich in Zukunft für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einsetzen.



Der Schandstreich der reformistischen Genossenschaftsbürokratie!

# AUGEN AUF, GENOSSENSCHAFTLER

des Bezirkskonjunkturvereins Weihenfels-Naumburg

Es war für Gemeinheiten und mit welchem Betrag die Genossenschaftsbürokratie den Wahlkampf im Weihenfels-Naumburger Bezirkskonjunkturverein führt, zeigt die folgende Tabelle, das allen Vagabunden mit der Wählerliste zugehört wurde. Die Wählerliste der reformistischen Genossenschaftsbürokratie wird nämlich nicht gerade günstig über die Wählerliste der reformistischen Genossenschaftsbürokratie...

Wählerliste einzuholen. So etwas gibt es natürlich in einer „Arbeitergenossenschaft“ nicht. Ja, noch mehr, man droht den Vagabunden, die die Diffamierung dieser Gesellschaft nicht bedauern, mit dem Hinauswurf aus ihrer Stellung.

Kein Mitglied darf sich das bieten lassen. In den Verkaufsstellen muß Sturm gegen die Schieberen gelaufen werden. Nicht nur nicht abwarten, sondern per sofortigen Einbruch in die Geschäfte. Jedes Mitglied ist verpflichtet, Verträge und sonstige Verpflichtungen sofort dem Wahlbüro der Opposition mitzuteilen, und zwar in Weihenfels an den Gen. Arno Eisele 17, Merleburger Straße 96, und in Naumburg an den Gen. Walter Koch, Mühlengasse 78. Der Gen. Eisele ist zugleich Vertrauensmann der Oppositionsliste Arbeiterkonjunkturverein.

Die Kennkarten werden ihres Wahlrechts beraubt! Der reaktionäre Wahlvorstand greift auf die Kennkarte. Alle Kennkarten verlangen im Wahlbüro, wie bei der letzten Wahl auch diesmal die Wahlhandlung für die Kennkarte noch bis auf den Montag auszuheben, um denn, die Sonntagsarbeit machen, die Wahl zu ermöglichen. Mit einer Handbewegung wurde der Antrag der Opposition von der reformistischen Clique abgelehnt, dem Bemerkten, daß es auf die paar Kennkarte nicht ankomme.

Darauf kann es nur eine Antwort geben: Keine Stimme der reformistischen „Aufbauarbeit“!

Wie sieht es überhaupt mit der „Aufbauarbeit“ der Reformisten in der Genossenschaft aus? Jawohl, sie sind für Aufbruch, aber im Interesse der Gehälter und der persönlichen Vorteile der Genossenschaftsleiter. Was es nicht die Gehaltsführerliste, die sich auf Grund von Fälligkeiten der Jahreskassen die Gehälter um 10 Prozent erhöhen, so schloß die Bilanz, indem sie einen Wochenlohn vom Gehaltsjahr 1927/28 noch einmal mit in das Gehaltsjahr 1928/29 übernahm. Dadurch erreichte sie eine Umkehrleistung über 2 Millionen Mark. Mit diesen offenen Beiträgen muß am 26. Januar Abrechnung gegeben werden.

### Wahrung, Wahlweise!

Jedes Mitglied erhält durch den Wahlvorstand einen sogenannten Wahlzettel zugestellt. Nur mittels dieses Wahlzettels kann es sein Wahlrecht ausüben. Nach Lage der Dinge besteht der berechnete Verdacht, daß oppositionelle Mitglieder, trotzdem sie in der Wählerliste stehen, den Wahlzettel nicht erhalten. Daher muß jedes Mitglied sofort, nachdem die Ausweise verteilt worden sind und es nicht im Besitz eines solchen gekommen ist, bei dem Wahlvorstand oder beim Vagabunden seiner Vorstände den Wahlzettel anfordern! Der Wahlzettel wird den Mitgliedern natürlich so kurz vor Stattfinden der Wahl ausgeliefert werden, um dadurch einen Einbruch zu verhindern. Wenn diese Wahlweise verhandelt worden sind, werden wir auf dieser Stelle nochmals darauf hinweisen.

Jedes Mitglied der Genossenschaft, jeder „Klassenkämpfer“ darf mit in allen Arbeiterorganisationen, auf allen Stammtischen, die Frauen vor allem in den Verkaufsstellen des Konjunkturvereins, mit den Arbeitern über die Schandstreich der Reformisten sprechen und dafür sorgen, daß am 26. Januar die Wähler „Arbeiterkonjunktur“ mit übermächtiger Mehrheit über die Sozialisten geht!

### Der Friedrichsrodaer Raubüberfall

Nach der zweite Täter verhaftet

Nachdem einer der Täter, die am 31. Dezember v. J. im Walde bei Friedrichsroda an Lehrer W. K. überfallen, schwer verletzt und beraubt haben, sich freiwillig der Polizei gestellt hat, konnte in der Nacht zum Dienstag auf sein Komplize, Karl Krüger, in Berlin verhaftet werden.

### Papageientrantheit auch in Limmrig?

Wie aus Limmrig gemeldet wird, liegt dort ein Ehepaar und dessen Tochter an Papageientrantheit darnieder. Alle drei Personen klagen über heftige Kopfschmerzen und haben hohes Fieber. Ihr Zustand ist jedoch nicht lebensgefährlich. Den Papagai hat die Familie vor vierzehn Tagen in Berlin gekauft.

### Ein Vorstoß auf die Seligkeit abgehoht

Eindring bei einem Pfarrer

Am Pfarrhaus in Rangenweddingen (Kreis Wanzleben) wurde ein Einbruch verübt, bei dem neben 4000 Mark Gehalt und Vereinsgelde in die Hände fielen. Außerdem wurden zwei Herrschaftsmittel entwendet. Die Eindringler sind auf Fahrrädern geritten. Anstatt, daß die Kirche froh wäre, armen Leuten geholfen zu haben, werden sie nun von der Polizei verfolgt. Jedenfalls soll der Pfarrer nicht arbeitslos werden, was doch eintrete, wenn sich jeder seinen Segen jeher verhasst.

### Kommunalpolitische Konferenz

Am 20. Januar 1930, der Kreisrat des Kreises Weihenfels zusammen. Aus diesem Grunde macht sich eine Sitzung der Kreisrat notwendig, die am Sonntag, den 12. Januar in Weihenfels stattfinden soll. Am Vorabend der Bezirksleistung werden wir für Sonntag, den 12. Januar, vormittags 10 Uhr, nach Weihenfels ins „Zinoli“

eine Kommunalpolitische Konferenz der SPD für den Kreis Weihenfels ein, um alle wichtigen Fragen im Weihenfels am möglichst großen Zahl von Kommunalpolitikern behandeln zu können. Als Referenten werden die Genossen Grabe und Schlegel angewandt sein. Jede Ortsgruppe ist verpflichtet, zu dieser Konferenz mehrere Kommunalpolitiker zu delegieren, zumindest zwei aber von jeder Ortsgruppe ein Genosse anzuweisen. Die Fahrtkosten müssen von den Ortsgruppen getragen werden. U.S.V. Weihenfels.



Polizei brutalitäten

anlässlich der Festlegung der ermöglichten Genossen Reumund und Köstlich-Werner in Berlin. Wo's die: „Wat, nur zwei Kommunisten Reumund? Da wär'n mir gleich mal für'n neues Begräbnis sorgen...“

### Folgen der Rationalisierung

Friedrichshagen in den Weimar Kohlenwerken

Die Weimar Kohlenwerke haben ihren Arbeitern mitgeteilt, daß sie sich genötigt sehen werden, infolge des schlechten Lauges von Kohle, herabzusetzen durch die warme Witterung und durch die allgemein ungünstige wirtschaftliche Lage, im Monat Januar eine bis drei Friedrichshagen in der Woche einzulegen. Wie die Direktion der Weimar Kohlenwerke dazu erklärt, handelt es sich zunächst um eine vorübergehende Maßnahme.

### Eine weitere Stilllegung

Einer Zeitungsmitteilung zufolge soll die Stilllegung der Klein-Dembdener Porzellanfabrik bei Saalfeld besprochen. 250 Arbeiter würden dadurch betroffen werden.

### Schwere Verbrühungen eines Arbeiters

Der Schlosser Karl Wöner vom Leuna-Werk geriet mit beiden Händen in einen Kanal mit heißem Wasser. Die Verbrühungen machten seine Überführung nach dem Krankenhaus erforderlich.

Beispiel. Die Ehefrau durch Missetat der schwächer verletzten. In der Gerberstraße verlor die wohnungslose Walter Tauber nach vorangegangener Streitliche Ehefrau durch mehrere Missetat. Die Frau wurde ins Krankenhaus gebracht, während der Täter verhaftet wurde.

Magdeburg. Wieder Freitag in der Elbe. In der Alten Elbe, in der Nähe des Krause's Mähdrahtes, wurde ein Damenmantel und ein Herrenanzug gefunden. Es liegt die Vermutung nahe, daß an dieser Stelle zwei Personen den Tod in der Elbe gelüht und getrunken, den Angehörigen mit einem Weiser zu verurteilen. Darauf erstatten die Täter die Klage.

Erst. Missetat der Ueberfall mit Wagnepolier und Weiser. Ein diebischer Angefaller wurde von unbekannten Leuten überfallen, wobei ihm Wagnepolier in die Augen getrennt wurde. Er ist gelüht und getrunken, den Angehörigen mit einem Weiser zu verurteilen. Darauf erstatten die Täter die Klage.

Rechtlich (Kreis Torgau). Schenken die Pferde. Ein Bauer brach sich mit einem mit zwei Pferden bespannten Wagen auf der Heimfahrt. Plötzlich scheuten die Pferde, wobei ein Schimmel nach hinten ausjagte und der Bauer so unglücklich trat, daß ein Bein zertrümmert wurde. Der Unglückliche fiel vom Wagen. Die Pferde gingen durch und landeten im Bauernhof wieder ein. Der Besitzer wurde ins Krankenhaus gebracht.

### Morgen erscheint das

# Mitteldeutsche Echo

Neben hochinteressanter Reportage, Feuilletons u. Arttellen:

## Der schweigsame Derikantsanwalt

und

## Der Fall Schlüter

(Wer sind die Urheber zu seinem Selbstmordversuch?)

Wer das „M. E.“ sofort bestellst, erhält dasselbe im Januar unentgeltlich geliefert.

Das „M. E.“ ist während der ganzen Woche an allen Zeitungsständen erhältlich.

Bestellungen nehmen unsere Trägerinnen entgegen oder sind direkt an den Verlag, Halle, Verdenfeldstr. 14 zu richten

Monatlich frei Haus gebracht nur 50 Pf.

### Mit Schere und Hammer gegen die Ehefrau

Nach vierer Tat vor den Zug geworfen

Der Schneidermeister Otto Zahms aus Magdeburg war mit seiner Ehefrau in der letzten Zeit in der Ehe unglücklich. Er hatte sich in der Ehe unglücklich verliebt. Die Frau wurde in bestmöglicher Weise des Krankenhauses gebracht; sie ist nicht mehr rechenschaftsfähig. Die Ehefrau wurde in der Ehe unglücklich verliebt. Er wurde später auf dem Bahnhof für die Tat als Zeuge gefasst. Er hatte sich vor einen Zug geworfen und war sofort getötet worden.

### Ein Mensch in Flammen

Schwere Brandwunden erlitt der Schlosser Ernst Bauer aus Magdeburg (Hainstr.), der mit Reparaturarbeiten an einer 500-PS-Motome beim Kaufmann K. in Limmrig beschäftigt war. Das an Automotome hölzerne Gel und Benzol füllte plötzlich Feuer, die Kleber des Bauers ergriß ihn sofort in hellen Flammen. Arbeitskollegen riefen ihm die Flender vom Leibe und löschten darauf das Schmelzöl. U. hat schwere Brandwunden (Gesicht) und beiden Händen erlitten.

### Warnung vor einem Scheckfälschler

In einigen Tagen treibt in Magdeburg ein Scheckfälschler seinen Unwesen. Er erscheint in den Nachmittagsstunden in den verschiedenen Geschäften, gibt sich unter Vortäuschung einer Kassenkarte als Direktor Fritz Berg aus, bestellt Waren und läßt diese in der gemieteten Wohnung einbringen. Er besahnt dann die Ware mit Schecks einer kassierten Bank, für die jedoch keine Deckung vorhanden ist.

### Widmung eines Wortes nach 10 Jahren

Die Ehefrau des Hofstellers des damaligen Oberpostamts in der Wöhrstraße in Erfurt, Frau Altmann, hat der Polizei Mitteilung gemacht, daß ihr Mann im Juni 1920 die 37jährige Frau Schulte heiratete, die bei der Familie Altmann wohnte. Im Keller Schulte mit einer Hofkammerin erkrankte, die Leiche zerstückelt in einem kleinen Hofkasten verbrannt habe. Altmann wurde getötet und hat die Tat eingestanden.

Widmung (Erfurt). Umfindliche Verluft. An Wierde kam am 20. Dezember ein Brief mit Briefchen mit Stoffen im Werte von 1000 Mark abhandeln. Der Dieb konnte bisher nicht ermittelt werden.

Kommunistische Stadtverordnetenfraktion tritt  
Kommt zur öffentlichen Fraktionsabstimmung

Die kommunistische Stadtverordnetenfraktion hat an alle Bezirksräte der Stadt Halle, an die Vertreter der proletarischen Organisationen und Frauen und an die Vertreter der Jungarbeiter von Halle eine Einladung ergangen lassen, in der es heißt: „Das hallische Stadtparlament tritt am 13. Januar zusammen. In dieser Sitzung erfolgt die Bildung der Kommissionen und Deputationen sowie die Wahl der Fraktionsmitglieder. Die SPD. hatte am 18. Dezember bereits einen Dringlichkeitsantrag auf Einberufung der Stadtverordnetenversammlung gestellt, um zu Erwerbslosen- und Arbeiteranträgen Stellung zu nehmen. Mit sachdienlichen juristischen „Begründungen“, auf die an anderer Stelle eingegangen ist, lehnte der hallische Magistrat die Einberufung ab und zeigte so, daß er den Ausdruck „Männerparlament“ mit Recht verdient.

Wir kommunisten sind bereit, in engstem Kontakt mit allen proletarischen Organisationen, und besonders den Erwerbslosenvereinen, unsere Arbeit im Parlament der werktätigen Schichten und sehr vielen unserer Genossen, die wir nicht zu scheuen brauchen, sondern im härtesten tatsächlichen Kampf gemeinsam mit Euch in einer Front zu sehen. Erwerbslose, Wohnungssuchende, Sozial- und Kleinrentner, häßliche Arbeiter, Freizeiter, Sportler, Samariter, Frauen haben zum jütztigen Sozialistischen Anträge zu stellen. Schon jetzt haben wir in gemeinsamer Arbeit die Anträge zu überprüfen und unsere Forderungen aufzustellen.

Wir erühen jedes Verabredung der technischen Arbeit (Beratung der Kommissionen) und wegen der zu stellenden Kläuforderungen

am Sonnabend, dem 11. Januar 1930, 20 Uhr  
im Saal der Produktiv

zur gemeinsamen Aussprache zu erscheinen. Organisationssowas wird berechtigt zum Eintritt.

Die Stadtverordnetenfraktion  
der SPD., Halle.

Der reaktionäre Magistrat von Halle hat gestern vormittag allen hallischen Zeitungen eine Zuschrift zugehen lassen, in der er die fortgesetzte Hinschickung der neuen Stadtverordnetenversammlung „vom Standpunkt der gesetzlichen Vorschriften aus“ zu „Begründen“ verlangt. Die Briefstelle des Magistrats gibt in einem Geheul über die „Rechtlosigkeit“ deshalb erfolgt, weil die in der Pressemitteilung des Magistrats behauptete Frage „bietet sich Gegenstand von Erörterungen in der Halle gemeinlich.“ Diese Erörterungen wurden bekanntlich vom „Klassenkampf“ schon seit Mitte Dezember in der Form breiterer öffentlicher Angriffe gegen den Magistrat geführt. Die Notiz der Magistrats ist also im Grunde genommen nichts anderes als ein schiefer Verteidigungsversuch gegen die allzu berechtigten Angriffe des „Klassenkampf“.

Wir klagen den Magistrat an,  
die Einberufung der ersten Stadtverordnetenversammlung bewußt noch einmal hintertreiben zu haben, um nicht zu den von der kommunistischen Stadtverordnetenfraktion eingereichten Anträgen, die sofortige Stillnahme für alle sich in großer Not befindlichen werksamen Kreise von Halle fordern, Stellung nehmen zu müssen.

Kann man sich eine Reihe von „gelegentlichen Vorstößen“ dazu herbei, um die bemerkte Hinschickung der Stadtverordnetenabstimmung hinauszuzögern zu können. Aber auch diese Bedrohung hat ein Ende.

In der Zuschrift des Magistrats wird nämlich eine „Frei“ nach der anderen angeführt, die gemäß den bürokratischen „Grundrissen“ des Magistrats aber nicht ablaufen müssen, ehe die Magistrats zur Einberufung der Stadtverordnetenversammlung gegeben werden dürfen.

Dabei werden besonders, von dieser Stelle schon mehrfach zurückgemeldet Angriffe gegen die SPD. unternommen.

Wir haben uns ja zu dieser Angelegenheit schon einmal geäußert und haben dabei festgestellt, daß in vielen anderen Städten und Gemeinden die Stadtverordneten und Gemeinderäte bereits zusammengetreten sind, obgleich die Verhältnisse dort ähnlich lagen wie in Halle. Allein

in Berlin haben bereits mehrere Stadtverordnetenversammlungen stattgefunden,  
abwohl in der ersten Berliner Stadtverordnetenversammlung sogar fünf Mandate personell noch nicht aufgestellt waren. Berlin liegt dabei den Magistratsbehörden weit näher als die Stadt Halle, was wir ebenfalls ausdrücklich deshalb feststellen, um dem hallischen Magi-

strat auch die Ausrede zu nehmen, daß er „mit Rücksicht auf die Verhältnisse“ von der früheren Einberufung des Stadtparlaments abgesehen habe. Schlichter werden wir uns auf die Stadt Halle, deren Stadtparlament längst abgetreten ist, obwohl in dieser Sitzung 3. B. die kommunistische Stadtverordneten überhaupt noch nicht vertreten waren, konzentrieren. In den Dezembertagen davon berichten die Kommunisten in vielen anderen Orten unter dem Namen der Arbeiterfraktionen selbst zusammengeschlossen worden und daß sie auch getrotzt haben.

Die hiesige aller Fraktionsmitglieder des hallischen Magistrats, das Wahlergebnis „nach herrschender Anschauung“ erst bekanntzugeben, ist, wenn die gewählten Personen feststehen, wenn sie sich zur Annahme der Wahl erklärt hätten. Wir wollen nicht bestritten, daß es im hallischen Magistrat diese Anschauung vorkommt.

Die Vorarbeiten werden in der Briefstelle des Magistrats nicht vollkommen verdeckt ausgelegt, denn an dem Wahlergebnisse soll ja schließlich nur die Stimmenzahl der Vertretung der Mandate auf die einzelnen Parteien festgestellt werden. Für die Einberufung der Stadtverordnetenversammlung kann man abgesehen von der Bedingung, daß eine ausreichende Zahl von Mandatnehmern vorhanden ist, die Hälfte aller Stadtverordneten anzuweisen und Gemeindefeststellen ist es ja auch in allen anderen Städten und Gemeinden gebräuchlich.

Im Gegenteil zu dem, was der hallische Magistrat vorgeschrieben hat, heißt die Praxis, die in zahlreichen Kommunen angewandt wurde.

Nur in Halle heißt es der Magistrat für nötig, ein hiesiges „Zwangsverfahren“ zu betreiben, um die Arbeiter zu liefern, auch mit seiner „herrschenden Anschauung“ abwärts zu unternehmen, eine Sache geschieht zu „hängen“.

Das es sich dabei um eine im Interesse der bürgerlich-reaktionären Stadtverordnetenversammlung handelt, werden die hallischen Arbeiter sofort nach dem Beginn der Stadtverordnetenversammlung am Montag selbst auf dem Markte zur

Massenaufhebung zur Unterstützung der kommunistischen Anträge

Achtung, Stabstelle!

In Anbetracht der am Freitag stattfindenden antilichischen Kundgebung im „Volkspart“ sollen alle für diese angelegten Stabstellenbesetzungen aus. (Mayer Saden).

Stabstelle Witten führt die für Freitag angelegte Stabstellenabhebung schon heute, Donnerstag, dem 9. Januar, bei den Torhöfen, durch. Es haben dazu alle Funktionäre und Arbeiter der Betriebsstellen zu erscheinen.

Hällische Tagesgeschichten

Neue Schikanen im Obdachlosenpal  
Gestern vormittag kam es in den Büroräumen des Obdachlosenpal eine heftige Auseinandersetzung zwischen dem Leiter des Obdachlosenpal und dem Leiter des Obdachlosenpal zu Stande. Die Angelegenheit betraf die für Freitag angelegte Stabstellenabhebung.

Die Obdachlosenpal hat die für Freitag angelegte Stabstellenabhebung schon heute, Donnerstag, dem 9. Januar, bei den Torhöfen, durch. Es haben dazu alle Funktionäre und Arbeiter der Betriebsstellen zu erscheinen.

Gestern gegen 18 Uhr durchsuchte sich ein Obdachloser im Gartenlokal in Gröllwitz mit einem Messer beide Hauskinder. Dann rief er jedoch Hilfe herbei wurde zum Dialonienhaus gebracht.

Die Diensträume der hällischen Steuerkasse befinden sich 10. Januar 1930 ab im neuen Verwaltungsgebäude, erstes Gesch. Eingang: Leipziger Straße 1 (Ausbangung) durch Rathaushof.

Abnahme der Weillischen Schule. Am Donnerstag 9. Januar, 20 Uhr, findet die Eltern- und Freundeversammlung der Weillischen Schule im Saal der Weillischen Schule ein Programm. Der Eintrittspreis beträgt 10 Pf. Karten sind beim Kinder und an der Abendkasse zu haben. Besonders willkommen sind alle früheren Schüler.

Die Anzeigen der bürgerlichen Zeitungen an dem Freitag sind in der Lage fast, irgendwelche „sensationalen“ Nachrichten in großer Aufmachung zu veröffentlichten. Die gestrigen Anzeigen der bürgerlichen Zeitungen an dem Freitag sind in der Lage fast, irgendwelche „sensationalen“ Nachrichten in großer Aufmachung zu veröffentlichten.

Wintertag der Hausangehörigen Emma Schiller  
Vor kurzem wiederum ein typisches Beispiel. Mehrere Wochen vor dem Wintertag der Hausangehörigen Emma Schiller, der gestern früh gegen 6.15 Uhr stattfand, wurde ein Mann in der Wohnung der Hausangehörigen Emma Schiller, der gestern früh gegen 6.15 Uhr stattfand, wurde ein Mann in der Wohnung der Hausangehörigen Emma Schiller.

Der Mann, der gestern früh gegen 6.15 Uhr stattfand, wurde ein Mann in der Wohnung der Hausangehörigen Emma Schiller, der gestern früh gegen 6.15 Uhr stattfand, wurde ein Mann in der Wohnung der Hausangehörigen Emma Schiller.

Der Mann, der gestern früh gegen 6.15 Uhr stattfand, wurde ein Mann in der Wohnung der Hausangehörigen Emma Schiller, der gestern früh gegen 6.15 Uhr stattfand, wurde ein Mann in der Wohnung der Hausangehörigen Emma Schiller.

Der Mann, der gestern früh gegen 6.15 Uhr stattfand, wurde ein Mann in der Wohnung der Hausangehörigen Emma Schiller, der gestern früh gegen 6.15 Uhr stattfand, wurde ein Mann in der Wohnung der Hausangehörigen Emma Schiller.

Der Mann, der gestern früh gegen 6.15 Uhr stattfand, wurde ein Mann in der Wohnung der Hausangehörigen Emma Schiller, der gestern früh gegen 6.15 Uhr stattfand, wurde ein Mann in der Wohnung der Hausangehörigen Emma Schiller.

Der Mann, der gestern früh gegen 6.15 Uhr stattfand, wurde ein Mann in der Wohnung der Hausangehörigen Emma Schiller, der gestern früh gegen 6.15 Uhr stattfand, wurde ein Mann in der Wohnung der Hausangehörigen Emma Schiller.

Der Mann, der gestern früh gegen 6.15 Uhr stattfand, wurde ein Mann in der Wohnung der Hausangehörigen Emma Schiller, der gestern früh gegen 6.15 Uhr stattfand, wurde ein Mann in der Wohnung der Hausangehörigen Emma Schiller.

Der Mann, der gestern früh gegen 6.15 Uhr stattfand, wurde ein Mann in der Wohnung der Hausangehörigen Emma Schiller, der gestern früh gegen 6.15 Uhr stattfand, wurde ein Mann in der Wohnung der Hausangehörigen Emma Schiller.

Der Mann, der gestern früh gegen 6.15 Uhr stattfand, wurde ein Mann in der Wohnung der Hausangehörigen Emma Schiller, der gestern früh gegen 6.15 Uhr stattfand, wurde ein Mann in der Wohnung der Hausangehörigen Emma Schiller.

Die Bluttat in der Zenkerstraße  
Die Leiden der Emma Schiller

Wir möchten gern, daß der hällische Schriftsteller eine Frau, die Hausangehörige Emma Schiller, in dem Grundhau Zenkerstraße 18, durch mehrere Stöße mit einem Dolch lebensgefährlich verletzten.

Die Hausangehörige Emma Schiller war bei dem Kassenmeister Götsch in Stellung. Sie versteht schon seit langer Zeit mit dem zuerst arbeitslosen Händler Fritz Liebau, der in den Weinbergen im Jahre 1929 zum Verhängnis der Weibchen kam, trotz ihres jahrelangen Zusammenlebens nicht als Ehefrau zu leben. Es ist das öftere zwischen beiden zu selbigen Szenen gekommen.

Die Ursache ist in einer dauernden wirtschaftlichen Notlage begründet.

Er hat sich beide befinden. Große Schulden, die Sorge um die Herbeiführung von Geld, gestörtes das Verhältnis mehr und mehr. Die Schiller hat von Liebau einen etwa 2 1/2 Jahre alten Jungen, der in der Studtorfer Straße in Pflege gegeben ist. Für einen Krankenanstalt des Kindes in der Klinik hat noch 400 Mark zu zahlen. Der Kranzmann, selbst ungenügend einkommend, soll das öftere „auf Abwegen“ erlangt werden sein, die ebenfalls nach zu großen Streitigkeiten haben. Schon am Weihnachtstabend war es zu einer heftigen Auseinandersetzung gekommen. Liebau hat, wie schon oft vorher, seine Frau heftig geschlagen. Sie in dem Hause geschrien geschrien und auch sonst allerlei Mißhandlungen an ihr vorgenommen. Nachdem einst Emma Schiller teils zu ihrem Bräutigam, der ihr schon seit etwa drei Jahren die Ehe verweigert wurde, waren bereits einmal aufgetrieben, doch wurde das Maßgebend in letzter Minute wieder rückgängig gemacht.

Sie ist des öfteren von ihrer Umgebung gemahnt worden, sich von dem gemaltätigen Manne zu trennen. Aber die Schiller hat sich nicht dazu entschließen wollen, sondern hat sich daran gehalten. So soll sie sich bei jeder einer Verstellung, von dem Manne zu lassen, geäußert haben:

„Nein, das mache ich nicht, der sieht mich glatt über den Haufen.“

In den letzten Tagen der vergangenen Woche war es wiederum zu großen Streitigkeiten gekommen. Liebau hatte seine Frau in der Zenkerstraße 18, durch mehrere Stöße mit einem Dolch lebensgefährlich verletzten. Diese Vorgänge reichen bis in die letzten Tage und erreichten ihren Höhepunkt durch die Tat, die sich gestern in aller Frühe ereignete. Liebau, der tatsächlich ein normal veranlagter Mensch zu sein scheint und bei dem eine solche Veranlagung offenbar vorliegt, hat seiner Frau oft aufgefunden und sie dann geschlagen. So haben gemahnt und immer in der Nacht zu liegen. Emma Schiller hat ihren Bräutigam oft mit ihr Zimmer gemahnt, das sie mit einer zweiten Hausangehörigen teilte. So hat sie auch die letzte Nacht zusammen gewohnt. Das andere Mädchen (schlieft in dieser Nacht bei ihren Eltern. Gegen Morgen drach wieder ein Streit los und

in seiner Mut hat Liebau zum Messer gegriffen und seiner Frau mehrere Stöße in den Hals verriet.

Nach dem der Tat ist er dann zur Polizei gerannt und hat sich selbst gestellt. Die Familie des Wundärzters Götsch wurde durch kurzfristige Schreien aus dem Schlafe geweckt. Gegen 7 Uhr morgens hörten sie die Stimme der Hausangehörigen Schiller, die mit den Schreien gegen die Zimmertür schrie und bat, man möge sie hineinlassen. Er hat mit einem geschloßen. „Fluchtartig“ wurde das Zwölfjährige Hausmädchen, nur mit einem Hemd bekleidet, gerufen. Die Blutspuren auf der Treppe zum dritten Stock bis zur Wohnung der Familie G. bewiesen, daß sich die Wohnräume

bei ihren schweren Verletzungen noch mit den letzten Kräfte heruntergezogen

hat. Die Schwerverletzte wurde sofort in die Wohnung aufgenommen und mittels eines Sanitätsautos in das Silbach-Krankenhaus überführt.

Es ist unbedingt notwendig, diesen Mann sofort unter ärztliche Beobachtung zu stellen. Denn daß er ein Frauenmörder ist, ist ihm bei seinen letzten Handlungen. So ungeheuerlich die Mißhandlungen an dem armen Mädchen sind, so gemein auch die letzte Tat gewesen ist, so sind das alles doch nur die Beweise für einen Menschen mit unendlicher Veranlagung, der unter der Kontrolle des Verstandes steht.

Ob Liebau die Ursache hatte, seine Frau zu töten, heißt noch nicht fest. Es ist durchaus möglich, daß er sich in letzten Tagen

zu dem brutalen Akt hinreihen ließ. Sollte Emma Schiller am Leben bleiben, so wird mit einer Stellung der Wunden hoffentlich auch diese Rette fürchterlich und heftiger werden, die das Zusammenleben mit Liebau mit sich brachte, ein Ende finden.

Der heutige Polizeibericht behält unsere Auffassung, daß Liebau die Tat im Alter von Jahren beging. Der kurze Bericht lautet:

In der Sache Liebau können weitere Angaben über das Motiv zur Tat noch nicht gemacht werden. Er selbst gibt an die Tat in der Nacht vom 8. auf den 9. Januar begangen zu haben, er von der Schiller beleidigt worden sei. Die Schiller selbst ist noch nicht vernehmungsfähig.

Morgen Abend  
Arbeitermorde

20 Uhr, findet im „Volkspart“ eine große Kundgebung statt, in der ein Webender Arbeiter über die in letzter Zeit immer häufiger gewordenen

in Berlin berichtet. Die schändliche Mordbegehe treibt auch in Halle tolle Blüten. Stahelmer, Nagis und alle anderen schändlichen Verbrechen organisieren schon seit längerer Zeit planmäßig Stützgruppen, die prozessierend durch Halles Straßen ziehen. Angeführt dieses schändlichen Terrors muß die hallische Arbeiterklasse reiflos in der Freitag-Kundgebung erscheinen. Nur durch die Organisierung des proletarischen Selbstschutzes können wir die schändlichen Schandtatzen

verhindern

Neue Märchen über den Trothaer Mordfall

Am Montag dieser Woche brachte der bürgerliche „Merseburger Korrespondenz“ die aufsehenerregende Meldung, daß die Leiche des in Trotha ermordeten Geldhändlerführers Bauer von einem in der Nähe von Schwärz (?) hausierenden Einwohnern dieses Dorfes zufällig in der Gasse entdeckt worden wäre. Eine „Sensation“ witternd, ließen auch die hallischen bürgerlichen Zeitungen auf diese Meldung keine Rücksicht in Halle und in seiner näheren Umgebung wohl sogar der Schultern bekannt ist, daß Schwärz nicht an der Gasse liegt.

Das Wort, welches diese Meldung in Trotha (versteht sich) aufgemacht hatte, knüpfte daran die Bemerkung, daß mit der Aufhebung der Leiche nun auch die Sache nach dem Mörder erlöschen werde. Es ist nicht unwichtig, daß man an derselben Stelle noch meldete, daß ja

für die Entdeckung der Leiche sowohl als auch des Mörders eine erhebliche Belohnung ausgesetzt

sei. Wo die Mörderfrage der Polizei verlagert, soll ja bekanntlich immer die hingende Münze fodernd wirken.

Es blieb, wie schon gesagt, nicht aus, daß die hallische bürgerliche Presseleute auf diesen letzten Willen für ihren letzten Teil hinwirkten und die Sache gegen auf. In den letzten Tagen und Wochen hatte sich eine tiefe Stille über die Mordbegehe gelegt und man hätte von der ganzen Sache nichts mehr. Auch die Kriminalpolizei schweigt ja bis auf den heutigen Tag beharrlich, daß sich nun der Regierungspräsident der Sache Bauer angenommen. Allerdings ebenfalls nur auf der Basis der belagerten hingenden Münze. Es wurde auch von ihm eine Belohnung in Höhe von 500 Mark ausgesetzt, die für Mittelfänger

aus dem Publikum, die zur Aufführung des Verhörs im Saal der Weillischen Schule, bestimmt sind. Wertwährend ist und bleibt, daß die hallische Polizei den Merseburger Meldung des angeblichen Leidenfundes des Mannes nicht weiß und der Öffentlichkeit nicht mitteilen konnte. Ebenso wertwährend ist ja auch

die Anzeigen der bürgerlichen Zeitungen an dem Freitag sind in der Lage fast, irgendwelche „sensationalen“ Nachrichten in großer Aufmachung zu veröffentlichten. Die gestrigen Anzeigen der bürgerlichen Zeitungen an dem Freitag sind in der Lage fast, irgendwelche „sensationalen“ Nachrichten in großer Aufmachung zu veröffentlichten.

Wintertag der Hausangehörigen Emma Schiller  
Vor kurzem wiederum ein typisches Beispiel. Mehrere Wochen vor dem Wintertag der Hausangehörigen Emma Schiller, der gestern früh gegen 6.15 Uhr stattfand, wurde ein Mann in der Wohnung der Hausangehörigen Emma Schiller, der gestern früh gegen 6.15 Uhr stattfand, wurde ein Mann in der Wohnung der Hausangehörigen Emma Schiller.

Der Mann, der gestern früh gegen 6.15 Uhr stattfand, wurde ein Mann in der Wohnung der Hausangehörigen Emma Schiller, der gestern früh gegen 6.15 Uhr stattfand, wurde ein Mann in der Wohnung der Hausangehörigen Emma Schiller.

Der Mann, der gestern früh gegen 6.15 Uhr stattfand, wurde ein Mann in der Wohnung der Hausangehörigen Emma Schiller, der gestern früh gegen 6.15 Uhr stattfand, wurde ein Mann in der Wohnung der Hausangehörigen Emma Schiller.

Der Mann, der gestern früh gegen 6.15 Uhr stattfand, wurde ein Mann in der Wohnung der Hausangehörigen Emma Schiller, der gestern früh gegen 6.15 Uhr stattfand, wurde ein Mann in der Wohnung der Hausangehörigen Emma Schiller.

Der Mann, der gestern früh gegen 6.15 Uhr stattfand, wurde ein Mann in der Wohnung der Hausangehörigen Emma Schiller, der gestern früh gegen 6.15 Uhr stattfand, wurde ein Mann in der Wohnung der Hausangehörigen Emma Schiller.

In der Oberstufe  
abend gegen  
mich um  
hören in  
beist  
unterstützt  
um durch  
die Brennen  
folgt  
Hafen.

Aus dem  
Arbeiter  
In unmittel  
versteht  
Die die  
beim „Ansoh  
lein. Das  
mit seiner  
den Geleise  
Stanoelle.  
Es ist am  
etwas ein

Und ihr  
Brem  
Der

Der türk  
samen Empfang  
eingesam  
Eingeb  
Bei dieser  
Wirt haben, daß  
Nationalist  
Kundgebung  
nicht den  
Aus M  
Präsident  
m a o eine  
unbedingte  
Wer die  
Die  
Tabakfabri  
mieser r  
gekommen  
Kostung  
Anfang  
Man  
mischen  
werden  
Wah  
haben!

Neben  
der

In  
beden  
14  
St  
lang



# Zum Kreistag des Saalkreises

## Interstützt den Kampf der Kommunisten — Entfaltet in allen Saalkreisorten Massenarbeit auf den Kreistag

Am Montag dem 20. Januar, tritt der Kreistag des Saalkreises in seiner letzten Tagung zusammen. Die kommunikativen Kreistagsfraktionen erhebt die proletarischen Forderungen und ruft alle westlichen Schichten dazu auf, im härtesten außenparlamentarischen Kampfe den Kampf der Kommunisten zu unterstützen. Die Stellung zu unseren Forderungen in allen proletarischen Organisationen und in den Erwerbslosenvereinigungen. Die Forderungen werden die von der kommunikativen Fraktion eingereichten Anträge besonders begriffen. Ihr Eifer und Wagemut im Kampf um die Forderungen. Es ist natürlich nicht etwa zu erwarten, daß die bürgerlichen und sozialdemokratischen Kreistagsmitglieder nach der Art der Erwerbslosen und nach dem Willen zu fragen. Sie werden die im großen, das heißt im ganzen Lande verbreitete Hungerpolitik auch im Kreistag führen. Deshalb ist der Einsatz aller Kräfte notwendig, um den Forderungen der Erwerbslosen entgegenzutreten und den Kampf zu führen.

In ihrem letzten Antrage für die Erwerbslosen fordert die kommunikativen Fraktion die Durchführung folgender Maßnahmen zur Beseitigung von Arbeitslosigkeiten:

1. Die Herstellung von Arbeitswohnungen, deren Mieten den Betrag von 20 RM. im Monat nicht übersteigen. Kinderreichen Familien sind entsprechend große Wohnungen und entsprechenden Kinderzahl Mietminderungen nach dem vorstehenden Mietzins zu gewähren. Die Häuser sind in eigener Regie durch den Kreis zu errichten und stehen in allen Fällen Kreis Eigentum.
2. Die Neupflasterung und Ausbesserung der Kreisstraßen, welche für das Jahr 1931/32 vorgesehen sind, werden sofort in Angriff genommen. (Straßenbauprogramm des Kreises).
3. Das Kreisärztepersonal sowie andere Altersheimen im Kreise selbst, für mindestens 50 alte Leute berechnet, mit zentraler Küche, Badeeinrichtungen usw., ist sofort zu errichten.
4. In Gemeinden mit harter Landarbeitersbedürftigkeit sind Kinderarbeit zur Intensivierung der Unterbringung für drei- bis vierjährige Kinder eine verpflichtende Kontrolle zu errichten. Der Kreis stellt die entsprechenden Mittel zur Verfügung. Dasselbe gilt für Industriebetriebe, um den der Arbeit nachgehenden Frauen die Möglichkeit zur Unterbringung ihrer Kinder zu gewährleisten.
5. Der Kreis gewährt auf Antrag den Gemeinden entsprechende Mittel zur Errichtung von Spiel- und Sportplätzen, verbunden mit Umkleen und Lebensheimen. Die errichteten Sportplätze stehen den Arbeiterorganisationen zur Verfügung. Die Gemeinden sind verpflichtet, soweit ihr der Kreis nicht die Ausführung selbst vorbehält, die Tarifpläne zu zahlen.
6. Der Kreisausschuß wird mit der Ausarbeitung eines Gesetzes zur Errichtung eines Kreis-Krankenwesens, vereinigt mit einer Einrichtungsanstalt und einem Waisenheim, beauftragt.
7. Der Kulturinspektor hat im Auftrage des Kreisausschusses die entsprechenden Meliorations- und Regulierungsprojekte auszuarbeiten und für die Bereitstellung der Mittel zu sorgen und die Arbeiten durchzuführen.

Alle diese von den Kommunisten im Kreistag erhobenen Forderungen werden sicherlich in allen westlichen Kreisen ihren Widerhall finden. Alle Arbeiterorganisationen, besonders aber die Erwerbslosen, müssen sofort die Forderungen zu unterstützen. Sie müssen sich entschließen, die Forderungen der Kommunisten zu unterstützen.

### Stahlhelm-Überfälle auf 30tägige Arbeiter

Der Stahlhelm von Jitzsch veranstaltete mit der Seifenfabrik Stahlhelm-Kapelle am 10. Januar 1930 in Jitzsch einen Stahlhelm-Überfall. Zum Schutze hatten sie den Jungstahlhelm von Mühlberg-Berensleben herangezogen. Die Stahlhelm-Bauern und Arbeiter kamen in „Reifen“ und „Fraud“ und der Jungstahlhelm in „Reifen“ und in „Lampetten“. Wie sie die Verbrechen tragen, das ist ein Geheimnis. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen.

### Stahlhelm-Überfälle auf 30tägige Arbeiter

Der Stahlhelm von Jitzsch veranstaltete mit der Seifenfabrik Stahlhelm-Kapelle am 10. Januar 1930 in Jitzsch einen Stahlhelm-Überfall. Zum Schutze hatten sie den Jungstahlhelm von Mühlberg-Berensleben herangezogen. Die Stahlhelm-Bauern und Arbeiter kamen in „Reifen“ und „Fraud“ und der Jungstahlhelm in „Reifen“ und in „Lampetten“. Wie sie die Verbrechen tragen, das ist ein Geheimnis. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen.

### Stahlhelm-Überfälle auf 30tägige Arbeiter

Der Stahlhelm von Jitzsch veranstaltete mit der Seifenfabrik Stahlhelm-Kapelle am 10. Januar 1930 in Jitzsch einen Stahlhelm-Überfall. Zum Schutze hatten sie den Jungstahlhelm von Mühlberg-Berensleben herangezogen. Die Stahlhelm-Bauern und Arbeiter kamen in „Reifen“ und „Fraud“ und der Jungstahlhelm in „Reifen“ und in „Lampetten“. Wie sie die Verbrechen tragen, das ist ein Geheimnis. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen.

Die zwei Bauvereine kamen aber an die falsche Adresse, wo sie nämlich herankamen, hatten sie schon eine „reine Wache“.

„Ja, Ihr Mühlberg-Berenslebenler Stahlhelmlungen, da dürft Ihr nicht noch Jitzsch kommen!“

Weshalb war übrigens der Landjäger zu diesem Stahlhelmlungen rammel erwandert? Die Wache sollte lieber diesen Landjäger vom Stahlhelm die Wachen abnehmen und wieder gehen lie vorgehen.

Die Arbeiterpartei des Saalkreises muß sich ebenso wie in der Stadt in proletarischen Selbstorganisationen zusammenschließen!

### Kommern ohne Bürgermeister

Am 8. Januar ist die Amtszeit des Bürgermeisters Zwickau abgelaufen. Da eine Wiederwahl nicht in Frage kam, ist die Stelle jetzt unbesetzt. Es liegen aber bereits mehrere Forderungen vor.

### „Abtreibung oder Beschäftigung“

Zu dieser Frage nimmt am Sonntag, dem 11. Januar, 20 Uhr im „Bürgergarten“ eine öffentliche Kundgebung Stellung, die unter dem Motto: „Abtreibung oder Beschäftigung“ verbunden mit einem Lichtbühnenkonzert stattfinden. Arbeiter und Arbeiterinnen aus Kommern! Seht Euch Aufführung in der für Euch so wichtigen Kundgebung.

### Neuer Fahrplan

Der Eisenbahnfahrplan Halle-Merkerburg-Möden Die Merkerburger Ueberlandbahn A.G. ist, nach den Anträgen, in eine erneute Prüfung des Fahrplanes der Schnellfahrstrecke Halle-Merkerburg-Möden eingetreten. Sie will die Möglichkeiten einer günstigeren Gestaltung des Fahrplanes prüfen. Besonderen Wert legt sie auf die unbedingt notwendigen Fahrplanverbesserungen.

### Wer hat die Altentafel gefunden?

Bei einer Lichtschau ist dem Genossen Chauffeur Ernst W. ein, Jahn, Schichtarbeit 28, auf der Fahrt zum Dienst und dem Dornich die Altentafel mit seinen Organisationsmitgliedern verloren gegangen. Wir bitten den Finder, die Tafel mit Inhalt entweder bei dem Genossen W. oder im „Ruffenstamm“ (Vorkabettier) abgeben zu wollen.

### Theaterkonzerte/Vorträge

#### Die Feier des 10jährigen Bestehens der Volkshochschule Halle

am Sonntag, dem 12. Januar 1930 Die Vorbereitungen beginnen pünktlich 11.15 Uhr, der feierliche Nachmittags 17.15 Uhr. Einmal eine halbe Stunde vor Beginn. Wegen der Unordnung der Programme zur Nachmittagsfeier kann der Saal unter Umständen früher als 18.45 Uhr betreten werden. Bei der feierlichen Nachmittagsfeier und der Kaffeezeit finden nur noch wenige freie Karten zur Verfügung.

Halle. Theater. Am 10. Januar 1930. Die Theateraufführung „Die Frau von Orléans“ wird am 10. Januar 1930 im Schauspielhaus gegeben. Die Aufführung wird von einem hervorragenden Ensemble besetzt. Die Aufführung wird von einem hervorragenden Ensemble besetzt.

### Win wird des Winters?

Freitag: Anfangs ziemlich trüb und tief. Abmildernd aber aufhebend, ganz oder vorübergehend trocken. Temperatur im Flachland etwas ansteigend, im Gebirge sinkend. Sonntag: Bei klärenden bis südwestlichen Winden teils heiteres, teils nebligtes Wetter mit um Null schwankenden Temperaturen möglich.

Vormittags 10 Uhr im Saal des Saalkreises. Halle. Sonntag, 13. Januar 1930. Die Aufführung wird von einem hervorragenden Ensemble besetzt. Die Aufführung wird von einem hervorragenden Ensemble besetzt.

### Jung-Spartakus-Bund

Halle. Freitag, 12. Januar 1930. Die Aufführung wird von einem hervorragenden Ensemble besetzt. Die Aufführung wird von einem hervorragenden Ensemble besetzt.

### Anti-faschistische Junge Garden

Halle. Freitag, 12. Januar 1930. Die Aufführung wird von einem hervorragenden Ensemble besetzt. Die Aufführung wird von einem hervorragenden Ensemble besetzt.

### Roter Frauen- und Mädchen-Bund

Halle. Freitag, 12. Januar 1930. Die Aufführung wird von einem hervorragenden Ensemble besetzt. Die Aufführung wird von einem hervorragenden Ensemble besetzt.

### Bund der Freunde der JUS

Halle. Freitag, 12. Januar 1930. Die Aufführung wird von einem hervorragenden Ensemble besetzt. Die Aufführung wird von einem hervorragenden Ensemble besetzt.

### Volkskassen-Saalkreis

Halle. Freitag, 12. Januar 1930. Die Aufführung wird von einem hervorragenden Ensemble besetzt. Die Aufführung wird von einem hervorragenden Ensemble besetzt.

### Wegen Inventur geschlossen

Halle. Freitag, 12. Januar 1930. Die Aufführung wird von einem hervorragenden Ensemble besetzt. Die Aufführung wird von einem hervorragenden Ensemble besetzt.

### Die von der kommunikativen Kreistagsfraktion eingereichten Anträge

Im folgenden Wortlaut: Der Kreistag des Saalkreises beschließt, sofort den folgenden Antrag zu fassen:

Die Arbeitslosenfrage wird auf alle diejenigen Erwerbslosen ausgedehnt, die nach den jetzt geltenden Bestimmungen keinen Anspruch auf Unterstützung haben. Die Zahlung dieser Unterstützung wird für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt.

Die daraus dem Kreise entstehenden Kosten hat das Reich zu übernehmen.

Der Kreisausschuß des Saalkreises wird beauftragt, an sämtliche Verbände, welche nach den neuen Bestimmungen aus der Arbeitslosenfrage ausgeschlossen sind, oder deren Unterstützung niedriger liegt als die der Arbeitslosen, folgende die unter a, b und c aufgeführten Anträge nicht erfüllt sind:

a) Die Arbeitslosenfrage wird auf alle diejenigen Erwerbslosen ausgedehnt, die nach den jetzt geltenden Bestimmungen keinen Anspruch auf Unterstützung haben. Die Zahlung dieser Unterstützung wird für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt.

b) Die Arbeitslosenfrage wird auf alle diejenigen Erwerbslosen ausgedehnt, die nach den jetzt geltenden Bestimmungen keinen Anspruch auf Unterstützung haben. Die Zahlung dieser Unterstützung wird für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt.

c) Die Arbeitslosenfrage wird auf alle diejenigen Erwerbslosen ausgedehnt, die nach den jetzt geltenden Bestimmungen keinen Anspruch auf Unterstützung haben. Die Zahlung dieser Unterstützung wird für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt.

Die Arbeitslosenfrage wird auf alle diejenigen Erwerbslosen ausgedehnt, die nach den jetzt geltenden Bestimmungen keinen Anspruch auf Unterstützung haben. Die Zahlung dieser Unterstützung wird für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt.

Die Arbeitslosenfrage wird auf alle diejenigen Erwerbslosen ausgedehnt, die nach den jetzt geltenden Bestimmungen keinen Anspruch auf Unterstützung haben. Die Zahlung dieser Unterstützung wird für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt.

Die Arbeitslosenfrage wird auf alle diejenigen Erwerbslosen ausgedehnt, die nach den jetzt geltenden Bestimmungen keinen Anspruch auf Unterstützung haben. Die Zahlung dieser Unterstützung wird für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt.

Die Arbeitslosenfrage wird auf alle diejenigen Erwerbslosen ausgedehnt, die nach den jetzt geltenden Bestimmungen keinen Anspruch auf Unterstützung haben. Die Zahlung dieser Unterstützung wird für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt.

Die Arbeitslosenfrage wird auf alle diejenigen Erwerbslosen ausgedehnt, die nach den jetzt geltenden Bestimmungen keinen Anspruch auf Unterstützung haben. Die Zahlung dieser Unterstützung wird für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt.

Die Arbeitslosenfrage wird auf alle diejenigen Erwerbslosen ausgedehnt, die nach den jetzt geltenden Bestimmungen keinen Anspruch auf Unterstützung haben. Die Zahlung dieser Unterstützung wird für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt.

Die Arbeitslosenfrage wird auf alle diejenigen Erwerbslosen ausgedehnt, die nach den jetzt geltenden Bestimmungen keinen Anspruch auf Unterstützung haben. Die Zahlung dieser Unterstützung wird für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt.

Die Arbeitslosenfrage wird auf alle diejenigen Erwerbslosen ausgedehnt, die nach den jetzt geltenden Bestimmungen keinen Anspruch auf Unterstützung haben. Die Zahlung dieser Unterstützung wird für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt.

Die Arbeitslosenfrage wird auf alle diejenigen Erwerbslosen ausgedehnt, die nach den jetzt geltenden Bestimmungen keinen Anspruch auf Unterstützung haben. Die Zahlung dieser Unterstützung wird für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt.

Die Arbeitslosenfrage wird auf alle diejenigen Erwerbslosen ausgedehnt, die nach den jetzt geltenden Bestimmungen keinen Anspruch auf Unterstützung haben. Die Zahlung dieser Unterstützung wird für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt.

Die Arbeitslosenfrage wird auf alle diejenigen Erwerbslosen ausgedehnt, die nach den jetzt geltenden Bestimmungen keinen Anspruch auf Unterstützung haben. Die Zahlung dieser Unterstützung wird für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt.

Die Arbeitslosenfrage wird auf alle diejenigen Erwerbslosen ausgedehnt, die nach den jetzt geltenden Bestimmungen keinen Anspruch auf Unterstützung haben. Die Zahlung dieser Unterstützung wird für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt.

Die Arbeitslosenfrage wird auf alle diejenigen Erwerbslosen ausgedehnt, die nach den jetzt geltenden Bestimmungen keinen Anspruch auf Unterstützung haben. Die Zahlung dieser Unterstützung wird für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt.

Die Arbeitslosenfrage wird auf alle diejenigen Erwerbslosen ausgedehnt, die nach den jetzt geltenden Bestimmungen keinen Anspruch auf Unterstützung haben. Die Zahlung dieser Unterstützung wird für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt.

Die Arbeitslosenfrage wird auf alle diejenigen Erwerbslosen ausgedehnt, die nach den jetzt geltenden Bestimmungen keinen Anspruch auf Unterstützung haben. Die Zahlung dieser Unterstützung wird für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt.

Die Arbeitslosenfrage wird auf alle diejenigen Erwerbslosen ausgedehnt, die nach den jetzt geltenden Bestimmungen keinen Anspruch auf Unterstützung haben. Die Zahlung dieser Unterstützung wird für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt.

Die Arbeitslosenfrage wird auf alle diejenigen Erwerbslosen ausgedehnt, die nach den jetzt geltenden Bestimmungen keinen Anspruch auf Unterstützung haben. Die Zahlung dieser Unterstützung wird für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt.

Die Arbeitslosenfrage wird auf alle diejenigen Erwerbslosen ausgedehnt, die nach den jetzt geltenden Bestimmungen keinen Anspruch auf Unterstützung haben. Die Zahlung dieser Unterstützung wird für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt.

Die Arbeitslosenfrage wird auf alle diejenigen Erwerbslosen ausgedehnt, die nach den jetzt geltenden Bestimmungen keinen Anspruch auf Unterstützung haben. Die Zahlung dieser Unterstützung wird für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt.

Die Arbeitslosenfrage wird auf alle diejenigen Erwerbslosen ausgedehnt, die nach den jetzt geltenden Bestimmungen keinen Anspruch auf Unterstützung haben. Die Zahlung dieser Unterstützung wird für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt.

Die Arbeitslosenfrage wird auf alle diejenigen Erwerbslosen ausgedehnt, die nach den jetzt geltenden Bestimmungen keinen Anspruch auf Unterstützung haben. Die Zahlung dieser Unterstützung wird für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt.

Die Arbeitslosenfrage wird auf alle diejenigen Erwerbslosen ausgedehnt, die nach den jetzt geltenden Bestimmungen keinen Anspruch auf Unterstützung haben. Die Zahlung dieser Unterstützung wird für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt.

Die Arbeitslosenfrage wird auf alle diejenigen Erwerbslosen ausgedehnt, die nach den jetzt geltenden Bestimmungen keinen Anspruch auf Unterstützung haben. Die Zahlung dieser Unterstützung wird für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt.

Die Arbeitslosenfrage wird auf alle diejenigen Erwerbslosen ausgedehnt, die nach den jetzt geltenden Bestimmungen keinen Anspruch auf Unterstützung haben. Die Zahlung dieser Unterstützung wird für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt.

Die Arbeitslosenfrage wird auf alle diejenigen Erwerbslosen ausgedehnt, die nach den jetzt geltenden Bestimmungen keinen Anspruch auf Unterstützung haben. Die Zahlung dieser Unterstützung wird für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt.

Die Arbeitslosenfrage wird auf alle diejenigen Erwerbslosen ausgedehnt, die nach den jetzt geltenden Bestimmungen keinen Anspruch auf Unterstützung haben. Die Zahlung dieser Unterstützung wird für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt.

Die Arbeitslosenfrage wird auf alle diejenigen Erwerbslosen ausgedehnt, die nach den jetzt geltenden Bestimmungen keinen Anspruch auf Unterstützung haben. Die Zahlung dieser Unterstützung wird für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt.

### Stahlhelm-Überfälle auf 30tägige Arbeiter

Der Stahlhelm von Jitzsch veranstaltete mit der Seifenfabrik Stahlhelm-Kapelle am 10. Januar 1930 in Jitzsch einen Stahlhelm-Überfall. Zum Schutze hatten sie den Jungstahlhelm von Mühlberg-Berensleben herangezogen. Die Stahlhelm-Bauern und Arbeiter kamen in „Reifen“ und „Fraud“ und der Jungstahlhelm in „Reifen“ und in „Lampetten“. Wie sie die Verbrechen tragen, das ist ein Geheimnis. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen.

### Stahlhelm-Überfälle auf 30tägige Arbeiter

Der Stahlhelm von Jitzsch veranstaltete mit der Seifenfabrik Stahlhelm-Kapelle am 10. Januar 1930 in Jitzsch einen Stahlhelm-Überfall. Zum Schutze hatten sie den Jungstahlhelm von Mühlberg-Berensleben herangezogen. Die Stahlhelm-Bauern und Arbeiter kamen in „Reifen“ und „Fraud“ und der Jungstahlhelm in „Reifen“ und in „Lampetten“. Wie sie die Verbrechen tragen, das ist ein Geheimnis. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen.

### Stahlhelm-Überfälle auf 30tägige Arbeiter

Der Stahlhelm von Jitzsch veranstaltete mit der Seifenfabrik Stahlhelm-Kapelle am 10. Januar 1930 in Jitzsch einen Stahlhelm-Überfall. Zum Schutze hatten sie den Jungstahlhelm von Mühlberg-Berensleben herangezogen. Die Stahlhelm-Bauern und Arbeiter kamen in „Reifen“ und „Fraud“ und der Jungstahlhelm in „Reifen“ und in „Lampetten“. Wie sie die Verbrechen tragen, das ist ein Geheimnis. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen.

### Stahlhelm-Überfälle auf 30tägige Arbeiter

Der Stahlhelm von Jitzsch veranstaltete mit der Seifenfabrik Stahlhelm-Kapelle am 10. Januar 1930 in Jitzsch einen Stahlhelm-Überfall. Zum Schutze hatten sie den Jungstahlhelm von Mühlberg-Berensleben herangezogen. Die Stahlhelm-Bauern und Arbeiter kamen in „Reifen“ und „Fraud“ und der Jungstahlhelm in „Reifen“ und in „Lampetten“. Wie sie die Verbrechen tragen, das ist ein Geheimnis. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen.

### Stahlhelm-Überfälle auf 30tägige Arbeiter

Der Stahlhelm von Jitzsch veranstaltete mit der Seifenfabrik Stahlhelm-Kapelle am 10. Januar 1930 in Jitzsch einen Stahlhelm-Überfall. Zum Schutze hatten sie den Jungstahlhelm von Mühlberg-Berensleben herangezogen. Die Stahlhelm-Bauern und Arbeiter kamen in „Reifen“ und „Fraud“ und der Jungstahlhelm in „Reifen“ und in „Lampetten“. Wie sie die Verbrechen tragen, das ist ein Geheimnis. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen.

### Stahlhelm-Überfälle auf 30tägige Arbeiter

Der Stahlhelm von Jitzsch veranstaltete mit der Seifenfabrik Stahlhelm-Kapelle am 10. Januar 1930 in Jitzsch einen Stahlhelm-Überfall. Zum Schutze hatten sie den Jungstahlhelm von Mühlberg-Berensleben herangezogen. Die Stahlhelm-Bauern und Arbeiter kamen in „Reifen“ und „Fraud“ und der Jungstahlhelm in „Reifen“ und in „Lampetten“. Wie sie die Verbrechen tragen, das ist ein Geheimnis. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen. Der Stahlhelm hat die Arbeiter in „Reifen“ mit sich genommen.

# Die Ausflucht der Sozialisten

## Reformistischer Terror in Thüringen

Die Ausschließung der sozialistischen Gewerkschaften in Thüringen ist in vollem Gange. In Gera, Meiningen und Eisenach haben sich die Gewerkschaften ein Schreiben, in welchem ihnen das Ausschließungsbeschluss mitgeteilt wurde. Als Grund wird angegeben: Propaganda für den Reichstagskongress der revolutionären Gewerkschaften und andere „verstandeswidrige“ Handlungen. Beide Gewerkschaften haben führende Funktionen in den hiesigen Bezirken des Königstums.

In Leipzig in Thüringen wurden die drei führenden Genossen der Zahlstelle des Baugewerksbundes auf ein Jahr vom Hauptortland ihrer Funktionen entbunden. Die Gründe für diese Maßnahme werden ebenfalls in der Mitteilung dieser Genossen im Sinne der Gewerkschaftsopposition angegeben. Den Ausschluß dieser Funktionäre hat man nicht gewagt, weil die Gesamtmitgliedschaft einmütig hinter ihnen steht und somit die ganze Ortsgruppe dem Baugewerksbund verloren gehen würde.

## Aber sie beißen auf Granit:

### Einheit trotz Zahlstellenauflösung

Die Zahlstelle hat demüßigt die Fabrikarbeiter des Bundes, zu der lärmliche Glasarbeiter der drittgrößten Glasfabrik des Reichs-Gewerksbundes gehören, ist aufgelöst und eine diktatorische Leitung aus fünf SPD-Leuten, die bei der letzten Wahl der Funktionäre mit Schimpf und Schande davon gegangen wurde, eingelegt. Die „demokratische“ in der Organisation steht, beweist die Tatsache, daß die Auflösung der engeren Ortsverwaltung, die aus 4 Angestellten, 1 Konsumangehörigen und 2 Angestellten-Mitgliedern besteht, beschlossen wurde.

Am 7. Januar fand eine außerordentliche auf behaltene Mitglieder-Beratsamung statt, in der der Herrschaftlichen Partei unter lebhafter Zustimmung und großem Beifall referierte. Nach ausführlicher Diskussion wurde beschlossen, der bisherigen Ortsleitung das Vertrauen auszusprechen und die Zahlstelle in bisheriger Umfassung weiterzuführen. Fast alle Funktionäre haben, einschließlich der Amtsführer, sich bereit erklärt, ihre Funktion auszuüben und dafür zu sorgen, daß kein Kollekt dem Organisationsverhältnis verloren geht. Lieber die kommissarisch eingelegte Leitung wurde der Vorstoß verhängt.

Mit dem Gehör der „Internationale“ wurde diese, von guter Kampfstimmung getragene Beratsamung geschlossen.

## Finanzdiktatur überall

### Breslau und Pommern sind jetzt dran

Nach dem Vorbilde von Berlin wird auch in anderen Orten auf verhältnismäßigem Wege der letzte Rest von Selbständigkeit in den kommunalen Körperlichkeiten geraubt. Auch in Köln und Wachen und anderen Städten des Rheinlandes wurden unter dem Druck der Aufschlagsbeschlüsse der Gemeinden Sparmaßnahmen erlassen, die für die Gemeinden sehr nachteilig sind. In Breslau ist die Finanzdiktatur der Regierungspräsidenten gegen die Stadt Berlin unterirdisch.

Nun kommt aus Breslau die Meldung, daß am 6. Januar im preußischen Innenministerium eine Besprechung über die Finanzverhältnisse der Stadt Breslau stattgefunden hat, die besonders wegen der „Beziehungen“ zwischen der Stadtverwaltung und dem Finanzamt bemerkenswert ist.

Es wurde festgestellt, daß erstens alle nicht unbedingt notwendigen Ausgaben (?) vermieden werden und zweitens nach Möglichkeit für neue Einnahmeerhöhungen gesorgt wird. Weiter wurde festgestellt, daß die weitere Behandlung der Angelegenheit in den Händen der Finanzämter der Breslauer Regierungspräsidenten liegt, der alle erforderlichen Maßnahmen einleiten soll.

Auch das hiesige Nachrichtenamt in Magdeburg gibt eine Mitteilung an die Presse, nach der die Wohlhabendenausgaben in unangenehmer Weise angegriffen seien und die hiesigen Umstände veranlaßt würden, bei den nächsten (?) Ausgaben mind. 10 bis 15 Prozent einzusparen. Weiter wurde bemerkt, daß die Verträge auf Zahlungsordnung und des Stellenplans gemacht auf ein Jahr zurückgestellt werden.

Darüber hinaus wird jedoch noch für ein ganzes Jahr die Einstellung in Magdeburg für Beamte, Angestellte, Arbeiter und Auszubildende verweigert.

Während die Sozialisten es in Berlin so hinlänglich wollen, als ob die Finanzdiktatur gegen ihren Willen erfolgt sei und während die in Berlin überhaupt durch die Gewerkschaften papierenen Resolutionen gegen die Einstellung der Neubauten fabri-

zieren lassen, ohne jedoch etwas die Arbeiter zum Kampf gegen diese Finanzdiktatur aufzurufen, zeigt das hiesige Beispiel deutlich die wahre Rolle der Sozialisten. In Mannheim hat die Sozialisten und Zentrum stehende Stadterhaltung vollkommen eigenmächtig ein Diktat erlassen, das sich von dem Berliner Finanzdiktat eines parteiunabhängigen Regierungspräsidenten überhaupt nicht unterscheidet.

Der Reichstag beschloß demokratische Studenten hält am 8. und 9. Januar in Berlin einen Vertreterkongress. Von 20 Hochschulen sind Delegierte amende.

Gegen Stadtrat freibt vom Reichsamt Berlin-Bismarckstraße wurde wegen Korruption das Disziplinarverfahren eingeleitet werden.



## Neues aus der Funkt-Lehnt

Auf der Straße Warthau-Kraun wurde der erste polnische Radio-Jug in Betrieb genommen. Reisende erhalten Kopfhörer zum Anschluß an die Empfangsanlage gegen geringe Gebühr.

In Frankfurt bildete sich ein Rundfunk-Abwehr-Ausschuß, der die Forderung einer völligen Verstaatlichung des Rundfunks vertritt. Der neue Rundfunk-Gesetzentwurf sieht nämlich nur ein halbstaatliches Monopol vor.

Bei einem Wettbewerb der englischen „Wireless World“ erhielt den ersten Preis im Werte von 150 Mark ein Deutscher, Hob. Rüdiger in Düsseldorf.

In der letzten Vollversammlung des Verwaltungsrates der Deutschen Reichspost wurde mitgeteilt, daß die jetzt dreimonatige Kündigungsfreiheit der Rundfunkteilnehmer herabgesetzt werden soll. Die ökonomischen Voraussetzungen fordern seit die Verfügung der dort noch bestehenden einjährigen Kündigungsfreiheit.

## Arbeiter-Sport

### Im Kampfe vorwärts!

Soldatiritskämpfe in Kietleben und Brandorf

Die Spaltungspolitik des Bundesvorstandes des DAVSB. zeigte auf der letzten Abend im „Kriegsheim“ hiesigen Angehörigen keine Ausnahmen. Zwei weitere Vereine hielten sich aus Angehörigen und tragen bereits kommenden Sonntag fünf Soldatiritskämpfe aus. In Kietleben finden gegen „Polonia“ drei und in Brandorf gegen „Kittig vorwärts“ zwei Spiele statt.

Wir begrüßen den Schritt der Vereine, die sich im Interesse der Einheit der Arbeiter-Sportbewegung mit den Ausgeschiedenen solidarisiert. Wir erwarten, daß die Arbeiterschaft sich mit revolutionären Sportlern einigt und den Spielen zu einem Massenbesuch verhilft.

Den Bundesvereinen rufen wir zu: Nehmt Stellung gegen die neue Jugendgabe des Arbeiter-Turn- und Sport-Bundes. Untergräbt den neuen Wille durch Wählungen von Soldatiritskämpfern, nur so kann die Einheit über die Köpfe der reformistischen Führer hergestellt werden.

Folgende Spiele wurden abgepfiffen:

097	13 Uhr	Brandorf 2. - Polonia 3.	Wahlst.
098	14 1/2 Uhr	Brandorf 1. - WSG. 1.	Wahlst.
099	10 Uhr	Wesenia Ab. - Westheim Ab.	WEG.
100	10 Uhr	Wesenia 2. - Zentonia 1.	Wahlst.
101	14 1/2 Uhr	Wesenia 1. - Zentonia 1.	Wahlst.

Interessengemeinschaft Halle, 2. Kreis, 6. Bezirk

Helding: Sonntag, den 12. Januar, haben sich folgende Spiele statt:

Spiele 696 fällt aus, dafür hat Soldatiritskämpfe angelegt.

702	10 Uhr	Zentonia 2. - Westheim 2.	Wahlst.
703	12 Uhr	Wesenia 2. - Brandorf 2.	Wahlst.
704	14 1/2 Uhr	Wesenia 2. - Brandorf 2.	Wahlst.
705	14 1/2 Uhr	Wesenia 1. - Zentonia 1.	Wahlst.

Spiele 679 findet als Spielplan Nr. 319 (Söldi) statt. Spiele 678 findet als Spielplan Nr. 318 (Söldi) statt. Spiele 677 findet als Spielplan Nr. 317 (Söldi) statt.

Mitteldeutsche Spielvereinigung, 2. Kreis, 6. Bezirk

6. Bezirk, Subspiele am Sonntag, den 12. Januar

9	14 1/2 Uhr	Wahlst. 1. - Götze 1.	Wahlst.
10	14 1/2 Uhr	Wahlst. 2. - Götze 2.	Wahlst.
11	14 1/2 Uhr	Kühnen 2. - Wismar 2.	Kanna
12	14 1/2 Uhr	Zentonia 1. - Witten 1.	Wahlst.
13	14 1/2 Uhr	Zentonia 2. - Witten 2.	Wahlst.
14	14 1/2 Uhr	Hilde 2. - Kaulbach 1.	Wahlst.

## Konsum-Berein 'Hohenmölsen-Leudern' e. B. m. H. u. Hohenmölsen

### Groß-Verkaufstage!

An der Zeit vom 13. Januar bis 8. Februar 1929 nehmen wir in unserem

### Spezialgeschäft in Hohenmölsen

in der im letzten Verteilungsstellen auf sämtliche getätigten Einkäufe in

### Konfektion, Textil, Schuh u. Kurzwaren

neben den Rückvergütungsarten noch einen

### Extrazuschlag von 10 Prozent

in bar. Wir bitten, die günstige Einkaufsgelegenheit voll auszunutzen.

### Verkauf nur an Mitglieder. Der Vorstand

### Ependet für die rote Hilfe

### Drei Schallplatten ...

die Ihnen sollen Beifall finden werden!

### Dich hab ich geliebt

Das weiße Taube (La Paloma)

### Schöner Gigolo-Tango

### H. Prophete, Strasse 15

### Werbt für das Mitteldeutsche Edjo

## Konsum- u. Spargenossenschaft für Merseburg u. Umgegend e. B. m. H.

### Witzung vom 30. Juni 1929

I. Grosse Mittel:

a) Gehilfenausgaben:	104.322,78
b) Reserve:	50.833,53
c) Sparausgaben:	50.292,21
d) Reservefonds:	101.591,79
e) Sparausgaben:	3.529,28
f) Sparausgaben:	2.486,61
g) Reservefonds:	10.000,-
h) Sparausgaben:	41.797,13
i) Sparausgaben:	131.475,50
j) Sparausgaben:	233.748,37

II. Grundbuchausgaben:

190.147,88
------------

III. Kassen- u. Rücklagen:

Sparausgaben I:	47.433,47
Sparausgaben II:	562.928,04
Sparausgaben III:	844,50
Sparausgaben IV:	9.301,25
Sparausgaben V:	320.677,26
Sparausgaben VI:	1.779,-
Sparausgaben VII:	10.000,00
Sparausgaben VIII:	54.427,51
Sparausgaben IX:	80.437,94
Sparausgaben X:	129,33
Sparausgaben XI:	4147,18
Sparausgaben XII:	472.956,45
Sparausgaben XIII:	15.453,53

IV. Reservefonds:

917.901,11
------------

Nachweise Bilanz ist mit uns geneigt und mit den Büchern übereinstimmend zu belegen worden.

Der Vorstand: ges. Karl Eitzinger, Karl Drenthel, Emil Faust, Paul Häbner.

Die Gehilfenausgaben der Genossen betragen am 30. Juni 1929 ... 104.322,78 Mk.

Die Sparausgaben der Genossen betrug am 30. Juni 1929 ... 25.250,56 Mk.

## Bestattmachung

Die Beerdigung der hiesigen Generalkasse des hiesigen 10. Januar 1929 in der neuen Beerdigungsgrube, 1. Oberhof, Eingang Leipziger Straße Nr. 1 (Lobengasse), nach dem Vorhause, Halle, den 7. Januar 1929.

## Marktfleischhandelspreise in Halle am 9. Januar

Speck	1 1/2	110,-	1 1/2	110,-
Rindfleisch	1 1/2	110,-	1 1/2	110,-
Schmalz	1 1/2	110,-	1 1/2	110,-
Butter	1 1/2	110,-	1 1/2	110,-
Eier	1 1/2	110,-	1 1/2	110,-
Hühnerfleisch	1 1/2	110,-	1 1/2	110,-
Enten	1 1/2	110,-	1 1/2	110,-
Gänse	1 1/2	110,-	1 1/2	110,-
Lammfleisch	1 1/2	110,-	1 1/2	110,-
Wild	1 1/2	110,-	1 1/2	110,-
Wurst	1 1/2	110,-	1 1/2	110,-
Speck	1 1/2	110,-	1 1/2	110,-
Butter	1 1/2	110,-	1 1/2	110,-
Eier	1 1/2	110,-	1 1/2	110,-
Hühnerfleisch	1 1/2	110,-	1 1/2	110,-
Enten	1 1/2	110,-	1 1/2	110,-
Gänse	1 1/2	110,-	1 1/2	110,-
Lammfleisch	1 1/2	110,-	1 1/2	110,-
Wild	1 1/2	110,-	1 1/2	110,-
Wurst	1 1/2	110,-	1 1/2	110,-

## Preis- und Wertaussagen

Wahlrecht	0,00-1,10	Wahlrecht	0,00-1,10
Wahlrecht	1,20-1,40	Wahlrecht	1,20-1,40
Wahlrecht	1,50-1,10	Wahlrecht	1,50-1,10
Wahlrecht	1,20-1,40	Wahlrecht	1,20-1,40
Wahlrecht	1,50-1,10	Wahlrecht	1,50-1,10
Wahlrecht	1,20-1,40	Wahlrecht	1,20-1,40
Wahlrecht	1,50-1,10	Wahlrecht	1,50-1,10
Wahlrecht	1,20-1,40	Wahlrecht	1,20-1,40
Wahlrecht	1,50-1,10	Wahlrecht	1,50-1,10
Wahlrecht	1,20-1,40	Wahlrecht	1,20-1,40

## Arbeiter-Sport

### 15 14 Uhr

15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ...

### Jangenberg 1. - Raumborf 1. 7. 0

Wahlrecht, als Wahlrecht 1. 7. 0, ... 15 14 Uhr ...

15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ...

15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ...

15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ...

15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ...

15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ...

15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ...

15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ...

15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ...

15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ...

15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ...

15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ...

15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ...

15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ...

15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ...

15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ...

15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ...

15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ...

15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ... 15 14 Uhr ...

Die ... Von ... Copyright ...



# Arbeit

## Mobilisiert die Metallbetriebe!

### Es gärt in den Halleischen Röhrenwerken

Konfliktreiche Betriebszustände — Entlassungskampagne heftig bevor — Die Belegschaft muß handeln

Das Halleische Röhrenwerk hat bekanntlich bei der mitteldeutschen Arbeiterfront keinen guten Ruf. Jeder ist froh, wenn er nicht in dieser Werkstätte arbeiten muß. Auf den Arbeitsnachrichten hat jeder genug, wenn es heißt: „Sie gehen nach dem Röhrenwerk“. Der Halleser sagt: „Nach der Röhrenwerk“ oder in glaudlicher Mundart: „Nach der Werderöhre“. Nur ungern senkt man dort an.

Der letzte Direktor hat übrigens auch kein Besseres getan, daß der Ruf des Wertes leit der Kriegszeit her nicht etwas besser, sondern schlechter wurde. Uns nimmt das nicht wunder, denn ein Geschäft im Arbeitsnachrichtensverband kann keine besseren Arbeitsbedingungen schaffen.

Schauen wir uns mal etwas im Betrieb um. Schon beim Gehen merkt man, wenn man eine Werkstatt erhalten will, den Ton, der im Wert üblich ist. Höchstlich ist die lärmende Seite dieses Ordnungsbüroaus. Ist genug haben sich Arbeiter über ihr Befindlichkeiten. Steigt man weiter in den Betrieb hinein, so sucht man vergeblich eine Gabelstapler. Das ist

immer: „Los, los, die Sachen müssen ja fertig werden!“ Die Betriebsleitung möchte bis Neujahr noch möglichst viel hinausbringen, um am Jahresabschluss recht hohe Anordnungen ausrechnen zu können, die sie das ganze Jahr aus den Knochen der Arbeiter herausgeschlagen hat. Ein Teil der Kollegen weigerte sich, Lebenslöhnerarbeit zu leisten. Aber ein anderer Teil ließ den Wulstrosen in den Räder und schürfte bis Ultimo. Jetzt haben wir die Quittung dafür. Bedauerlich ist, daß die Deutschen, die nicht auf dem Standpunkt der revolutionären Opposition stehen, diese ganze Angelegenheit mitemachen. Mit Lebenslöhnen, die wir müssen alles tun, was uns Dirsion will, sonst machen es andere, wenn wir es nicht machen“, glauben sie eine Berechtigung zum Nomenklaturum zu haben!

Die Klassenbewussten Kollegen im Betriebe haben immer gegen diese Elemente zu kämpfen. Diese Zeiten mögen deshalb der Anlaß sein, daß recht hoch eine Betriebsratswahlkommission zu den Händen von den Lohnschneidern Stellung nimmt. Das Tadeln muß aufhören, der Kampf muß gefeiert werden, Kampfen wie um die Forderungen der Opposition!

**Uns soll es nicht so gehen, wie den Bergarbeitern**  
U. R. Schäften bis zum Sterben und dabei nicht leben und nicht sterben können, das könnte man heute als Motto über jeden Metallarbeiterbetrieb schreiben und besonders über unsere Fabrik (Waldhof). Richtig wurde es über die letzte Bergarbeiter-Lohnbewegung geschrieben. Große Ermüdung herrscht über den Sozialdemokratischen Wille, der den schändlichen Hungerlohnanspruch fällt. Recht ist die Reihe an uns Metallarbeiter gekommen. Auch wir arbeiten zu elenden Löhnen, denn

**20 bis 25 Mark Wochenlohn für einen Hilfsarbeiter bei fünf Tagen Arbeit**  
das ist verdammt ein starkes Stückchen. Hier muß gekämpft werden. Die Kollegen fragen in den Fabriken: „Was wird gemacht mit unseren Arbeitsverhältnissen und unseren Lohnverhältnissen, die wir fordern? Man fragt auch: Welche Stellung nimmt der Metallarbeiterverband ein?“ Die Kollegen wissen aber auch: „Wahler wählt für uns, um uns zu verraten!“  
Kollegen, Metallarbeiter, unsere Pflicht muß es sein, uns selbst zu helfen, wozu wir nicht auf die Gewerkschaftsbürokratie, auf unsere letzten Beamten, unsere Führer und Leiter, Betrachten wir die Verteilung der Mittelstände in den holländischen Fabriken, nichts ist von den Herrschaften gut worden. Dabei besteht in den Fabriken keine Rationalisierungsmöglichkeit mehr, so kämpft gegen Arbeitslosigkeit, kämpft für höhere Löhne. Nur durch Überwindung der Arbeitslosigkeit, durch die Verteilung der Mittelstände, durch die Verteilung der Mittelstände in den Produktionsstätten zu bringen. Die Lohnforderungen der Gewerkschaften sind absolut notwendig. Die Kollegen müssen alles für diesen eintreten, kämpfen überall Kampfaktionen. Wir wollen die Unternehmerpläne durchkreuzen, uns soll es nicht so gehen wie den Bergarbeitern.

### Mehr Lohn, mehr Brot heißt Streik!

Diese wichtige Erkenntnis revolutionärer Metallarbeiter muß in allen Betrieben zum Durchbruch kommen. Wenn den Kollegen ist nichts zu erwarten als Verfall! Laßt sie spotten, laßt sie höhnen, organisiert die Kampffront, macht den letzten Kollegen im Betrieb munter. Der Unternehmerverrat weichen, heißt elend verreden, heißt den Gegenangriff wagen.

### Wählt rote Kampfaktionen!

schädlich ist. Die Proleten sollen ja auch nicht wissen, wann Feierabend ist, man hat ja keine Uhr besser an der Wand.

Die Kollegen der Abteilung Schlangenbau haben zusammengehört und sich einen Wider angefaßt, sie haben also eine Verbände auf eigene Faust!

Der DMB-Widerstand hat die Widerstände bekämpft. Sie erzählt, daß sie keine Handbabe hätte, um sie abzuhalten.

In diesem Zusammenhang ein wichtiges Merkmal des „Mutter-Vertrages“. Man kann das bezeichnen als „Röhrenwerk-Vertrag“. Da ist eine Dampfkraft. Von Wiese kann aber eigentlich keine Rede sein. Die Kollegen merken nur bei dem und dem Schlag der Arbeit, daß aus diesem Zentrum Dampf quillt. Sie merken, daß es „gestillt“ hat! Unmöglich solcher Betriebsverhältnisse ist der Ausdruck „Brot und Butter“ wirklich am Ende. Der Kampf ist übrigens vollständig verbannt. Die Kollegen haben die Reihenfolge der Arbeit, die Lage der Hebeln gehen auf Kosten der Proleten. Durch die unübersichtlichen Fabrikationsanlagen entsteht ein Verfall, eine Unproduktivität. Unter Rationalisierung verstand man im Röhrenwerk noch besser als man anders bei den Kollegen und Lohnschneidern. An technische Verbesserungen wird überhaupt nicht gedacht.

Ja, wenn das die Proleten umsonst noch Feierabend machen würden —

Jetzt sind ungefähr 250 Kollegen und 200 Kolleginnen in der Werderöhre beschäftigt. Unter den letzteren sind ein großer Teil Jungkolonnen. Im Betriebe gibt es zwei Abteilungen. Die Kollegen die Seele des Ganzen sind. Das sind die Abteilung Eisen. Das war die Abteilung Feinmechanik. Sehr jungen Kräfte arbeiten zum größten Teil Jungkolonnen. Sehr jungen Kräfte werden bis zum überhohen ausgequillt. Gerade jetzt bei dem bevorstehenden Lohnkampf mögen diese jungen Kollegen darauf aufmerksam gemacht werden.

daß sie in einer bei uns wichtigen Abteilung beschäftigt sind und daß sie ein Werkzeug in der Hand haben, mit dem sie den Unternehmer zu Lohnabhängigkeiten zwingen können.

Es kommt also auf die jungen Kollegen sehr viel an bei den Auseinandersetzungen mit den Profitgebern. Am 1. August muß den politischen Proteststreik haben sie ihren Mann gestanden. Das sollen sie auch jetzt bei der Lohnbewegung tun, in ihrem eigenen Interesse.

Es kommt also auf die jungen Kollegen sehr viel an bei den Auseinandersetzungen mit den Profitgebern. Am 1. August muß den politischen Proteststreik haben sie ihren Mann gestanden. Das sollen sie auch jetzt bei der Lohnbewegung tun, in ihrem eigenen Interesse.

Wenn in einzelnen Abteilungen antiprotaristische Elemente glauben, Extratage aufzuführen zu können, werden sie sich ebenfalls schwer berechnen. Jetzt wird schon überall über die Lohnbewegung diskutiert, ein jeder fühlt, so kann es nicht weitergehen. Bald wird sich die Stimmung im Betrieb zum Handeln verdichten. Möge jeder eine neue Welle tun, damit wir bald den Kollegen der Halleischen Metallbetriebe helfen können:

**Die Belegschaft der Röhrenwerke kampfbereit!**

### Kurzarbeit im Stahlwerk Zentralfabrik

Selbstbestimmung der Belegschaft tut not — Kampf gegen Ausbeutung und Betriebsrisiko!

U. R. Mit der Entlassung der Kollegen Kraft aus unserem Betriebe glauben verdichtende Kräfte einen Lorbeer zu bekommen. Die „Kraftentlassung“ los zu sein. Sie haben sich geirrt, heute muß ich folgendes berichten:

In der Fabrik ist immer noch der Zug wegen des Heberlöses hinteren Lagers zu verspüren. Soll die aus ein paar Reihen ausmengeneltes Wankt etwas ein Lorbeer bekommen? Die Verteilung soll die gründlich Wankt schaffen, denn sobald es flatter wird, kann es sein Kollege mehr ausgeben. In der Woche schmeigen die Hüten noch lange nicht.

In der Fabrik wird fass gearbeitet, d. h. die eine Hälfte der Abteilung arbeitet und die andere Hälfte steht drei Tage aus. Kurz vor Neujahr wurden noch Überstunden geleistet. Es giebt

### Wichtige Sitzungen und Konferenzen

**Aktion, Bauarbeiter Weißenfels!**  
Am Freitag, dem 10. Januar, 16.30 Uhr, findet im „Tribunal“ eine große Bauarbeiterversammlung statt. Genosse Reppschläger, Berlin, spricht über die Lage im Deutschen Bauarbeiterverband und die Aufgaben der Bauarbeiteraktion. Sorg für Weiterbau, zeigt den Kommunisten der Sozialisten, daß ihr Ziel nur revolutionäre Opposition heißt.

**Aktion, Metallarbeiter Weißenfels!**  
Am Sonntag, dem 12. Januar, um 9 Uhr, findet im Stadtarbeiter-Verband, Zehlfeldstraße, statt. Neben der Neuauflage der Ortsorganisation steht die Wahl eines Angelegten an der Tagesordnung. Die Wichtigkeit der Versammlung macht das Erscheinen aller oppositionellen Metallarbeiter notwendig. Die jeder seine Pflicht! Sorg dafür, daß alle mit der Opposition impathisierenden Kollegen ebenfalls in der Veranstaltung erscheinen.

**Steinarbeiterverband, Zehlfeldstraße**  
Am Sonnabend, dem 11. Januar, 18.30 Uhr, findet im „Kampfbund“ die Generalversammlung statt (Sitzungsort: Zehlfeldstraße). Alle Mitglieder sind verpflichtet, zu erscheinen. Einleiner, Hilfsarbeiter, Steinmetzen 17.30 Uhr zur Sektionsversammlung.

### Wer die Opposition unterstützt, wird ausgeschlossen

Die DMB-Kollegen beginnen ihre „Betriebsratswahlkampagne“ — Kollegen, leitet auf der Hut!

Vor einigen Tagen fand in Stuttgart beim Hauptverband des Deutschen Metallarbeiterverbandes eine Konferenz des Betriebsrates der Werksbetriebe und Konzernbetriebe in der Metallindustrie statt. Die Konferenz beschäftigte sich mit der Wahl der Betriebsräte in den bevorstehenden Betriebsratswahlen in den Metallbetrieben.

Die entscheidenden Erfolge der Gewerkschaftsopposition bei den Betriebsratswahlen im vorigen Jahre, lehnen aber, der es mag, die oppositionellen Betriebsräte in den Metallbetrieben. Die DMB-Verband hat nunmehr in diesem Jahre die „Betriebsratswahlkampagne“ beiseite anfangen und mit allen zur Verfügung stehenden Terrormitteln durchführen.

In der zum Reichsverband der Betriebsräte und Konzernvertreter eine gemeinsame Entscheidung über die Wahl der Betriebsräte in den Metallbetrieben, ist die Gewerkschaftsopposition in die Hand genommen. Die DMB-Verband hat nunmehr in diesem Jahre die „Betriebsratswahlkampagne“ beiseite anfangen und mit allen zur Verfügung stehenden Terrormitteln durchführen.

Die entscheidenden Erfolge der Gewerkschaftsopposition bei den Betriebsratswahlen im vorigen Jahre, lehnen aber, der es mag, die oppositionellen Betriebsräte in den Metallbetrieben. Die DMB-Verband hat nunmehr in diesem Jahre die „Betriebsratswahlkampagne“ beiseite anfangen und mit allen zur Verfügung stehenden Terrormitteln durchführen.

In der zum Reichsverband der Betriebsräte und Konzernvertreter eine gemeinsame Entscheidung über die Wahl der Betriebsräte in den Metallbetrieben, ist die Gewerkschaftsopposition in die Hand genommen. Die DMB-Verband hat nunmehr in diesem Jahre die „Betriebsratswahlkampagne“ beiseite anfangen und mit allen zur Verfügung stehenden Terrormitteln durchführen.

Die entscheidenden Erfolge der Gewerkschaftsopposition bei den Betriebsratswahlen im vorigen Jahre, lehnen aber, der es mag, die oppositionellen Betriebsräte in den Metallbetrieben. Die DMB-Verband hat nunmehr in diesem Jahre die „Betriebsratswahlkampagne“ beiseite anfangen und mit allen zur Verfügung stehenden Terrormitteln durchführen.

In der zum Reichsverband der Betriebsräte und Konzernvertreter eine gemeinsame Entscheidung über die Wahl der Betriebsräte in den Metallbetrieben, ist die Gewerkschaftsopposition in die Hand genommen. Die DMB-Verband hat nunmehr in diesem Jahre die „Betriebsratswahlkampagne“ beiseite anfangen und mit allen zur Verfügung stehenden Terrormitteln durchführen.

Die entscheidenden Erfolge der Gewerkschaftsopposition bei den Betriebsratswahlen im vorigen Jahre, lehnen aber, der es mag, die oppositionellen Betriebsräte in den Metallbetrieben. Die DMB-Verband hat nunmehr in diesem Jahre die „Betriebsratswahlkampagne“ beiseite anfangen und mit allen zur Verfügung stehenden Terrormitteln durchführen.

In der zum Reichsverband der Betriebsräte und Konzernvertreter eine gemeinsame Entscheidung über die Wahl der Betriebsräte in den Metallbetrieben, ist die Gewerkschaftsopposition in die Hand genommen. Die DMB-Verband hat nunmehr in diesem Jahre die „Betriebsratswahlkampagne“ beiseite anfangen und mit allen zur Verfügung stehenden Terrormitteln durchführen.

Die entscheidenden Erfolge der Gewerkschaftsopposition bei den Betriebsratswahlen im vorigen Jahre, lehnen aber, der es mag, die oppositionellen Betriebsräte in den Metallbetrieben. Die DMB-Verband hat nunmehr in diesem Jahre die „Betriebsratswahlkampagne“ beiseite anfangen und mit allen zur Verfügung stehenden Terrormitteln durchführen.

In der zum Reichsverband der Betriebsräte und Konzernvertreter eine gemeinsame Entscheidung über die Wahl der Betriebsräte in den Metallbetrieben, ist die Gewerkschaftsopposition in die Hand genommen. Die DMB-Verband hat nunmehr in diesem Jahre die „Betriebsratswahlkampagne“ beiseite anfangen und mit allen zur Verfügung stehenden Terrormitteln durchführen.

Die entscheidenden Erfolge der Gewerkschaftsopposition bei den Betriebsratswahlen im vorigen Jahre, lehnen aber, der es mag, die oppositionellen Betriebsräte in den Metallbetrieben. Die DMB-Verband hat nunmehr in diesem Jahre die „Betriebsratswahlkampagne“ beiseite anfangen und mit allen zur Verfügung stehenden Terrormitteln durchführen.

In der zum Reichsverband der Betriebsräte und Konzernvertreter eine gemeinsame Entscheidung über die Wahl der Betriebsräte in den Metallbetrieben, ist die Gewerkschaftsopposition in die Hand genommen. Die DMB-Verband hat nunmehr in diesem Jahre die „Betriebsratswahlkampagne“ beiseite anfangen und mit allen zur Verfügung stehenden Terrormitteln durchführen.

Die entscheidenden Erfolge der Gewerkschaftsopposition bei den Betriebsratswahlen im vorigen Jahre, lehnen aber, der es mag, die oppositionellen Betriebsräte in den Metallbetrieben. Die DMB-Verband hat nunmehr in diesem Jahre die „Betriebsratswahlkampagne“ beiseite anfangen und mit allen zur Verfügung stehenden Terrormitteln durchführen.

In der zum Reichsverband der Betriebsräte und Konzernvertreter eine gemeinsame Entscheidung über die Wahl der Betriebsräte in den Metallbetrieben, ist die Gewerkschaftsopposition in die Hand genommen. Die DMB-Verband hat nunmehr in diesem Jahre die „Betriebsratswahlkampagne“ beiseite anfangen und mit allen zur Verfügung stehenden Terrormitteln durchführen.

Die entscheidenden Erfolge der Gewerkschaftsopposition bei den Betriebsratswahlen im vorigen Jahre, lehnen aber, der es mag, die oppositionellen Betriebsräte in den Metallbetrieben. Die DMB-Verband hat nunmehr in diesem Jahre die „Betriebsratswahlkampagne“ beiseite anfangen und mit allen zur Verfügung stehenden Terrormitteln durchführen.

In der zum Reichsverband der Betriebsräte und Konzernvertreter eine gemeinsame Entscheidung über die Wahl der Betriebsräte in den Metallbetrieben, ist die Gewerkschaftsopposition in die Hand genommen. Die DMB-Verband hat nunmehr in diesem Jahre die „Betriebsratswahlkampagne“ beiseite anfangen und mit allen zur Verfügung stehenden Terrormitteln durchführen.

Die entscheidenden Erfolge der Gewerkschaftsopposition bei den Betriebsratswahlen im vorigen Jahre, lehnen aber, der es mag, die oppositionellen Betriebsräte in den Metallbetrieben. Die DMB-Verband hat nunmehr in diesem Jahre die „Betriebsratswahlkampagne“ beiseite anfangen und mit allen zur Verfügung stehenden Terrormitteln durchführen.

In der zum Reichsverband der Betriebsräte und Konzernvertreter eine gemeinsame Entscheidung über die Wahl der Betriebsräte in den Metallbetrieben, ist die Gewerkschaftsopposition in die Hand genommen. Die DMB-Verband hat nunmehr in diesem Jahre die „Betriebsratswahlkampagne“ beiseite anfangen und mit allen zur Verfügung stehenden Terrormitteln durchführen.

Die entscheidenden Erfolge der Gewerkschaftsopposition bei den Betriebsratswahlen im vorigen Jahre, lehnen aber, der es mag, die oppositionellen Betriebsräte in den Metallbetrieben. Die DMB-Verband hat nunmehr in diesem Jahre die „Betriebsratswahlkampagne“ beiseite anfangen und mit allen zur Verfügung stehenden Terrormitteln durchführen.

In der zum Reichsverband der Betriebsräte und Konzernvertreter eine gemeinsame Entscheidung über die Wahl der Betriebsräte in den Metallbetrieben, ist die Gewerkschaftsopposition in die Hand genommen. Die DMB-Verband hat nunmehr in diesem Jahre die „Betriebsratswahlkampagne“ beiseite anfangen und mit allen zur Verfügung stehenden Terrormitteln durchführen.

Die entscheidenden Erfolge der Gewerkschaftsopposition bei den Betriebsratswahlen im vorigen Jahre, lehnen aber, der es mag, die oppositionellen Betriebsräte in den Metallbetrieben. Die DMB-Verband hat nunmehr in diesem Jahre die „Betriebsratswahlkampagne“ beiseite anfangen und mit allen zur Verfügung stehenden Terrormitteln durchführen.

In der zum Reichsverband der Betriebsräte und Konzernvertreter eine gemeinsame Entscheidung über die Wahl der Betriebsräte in den Metallbetrieben, ist die Gewerkschaftsopposition in die Hand genommen. Die DMB-Verband hat nunmehr in diesem Jahre die „Betriebsratswahlkampagne“ beiseite anfangen und mit allen zur Verfügung stehenden Terrormitteln durchführen.

Die entscheidenden Erfolge der Gewerkschaftsopposition bei den Betriebsratswahlen im vorigen Jahre, lehnen aber, der es mag, die oppositionellen Betriebsräte in den Metallbetrieben. Die DMB-Verband hat nunmehr in diesem Jahre die „Betriebsratswahlkampagne“ beiseite anfangen und mit allen zur Verfügung stehenden Terrormitteln durchführen.

### Das „Frauen-Bagno“ von Arttern

U. R. Im Laboratorium bei John & Co. in Arttern herrschen Zustände, wie sie in einer Stadtallianz nicht schlimmer sein können. Die Arbeiterfrauen, die dort arbeiten, müssen das Letzte hergeben. Man nennt den Betrieb das „Frauen-Bagno“.

Die Frauen werden dort wie die Zitronen ausgequillt für ganz erbärmliche Hungerlöhne. Von morgens 7 bis 8 Uhr bis mittags 12 Uhr wird durchgehend Arbeit gemacht. Eine Frau, nebenbei ein Stück Brot zu essen, so regt sich der Arbeiter-Sinn, der Frauen nicht umhelfen, hat man kein Verständnis für ihre Bedürfnisse. Nachmittags bis 6, 6 oder 7 Uhr geht es eben im Ganzen weg. Der Sonntag, der frühstück natürlich nebenbei und quommt wie ein Scherlein. Dafür ist er eben der „Brot-Kücher“. Er bereitet den Frauen, miteinander zu sprechen, und

### Der Hunger geht um in Deutschland!

Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland! Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland!

Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland! Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland!

Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland! Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland!

Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland! Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland!

Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland! Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland!

Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland! Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland!

Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland! Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland!

Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland! Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland!

Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland! Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland!

Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland! Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland!

Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland! Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland!

Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland! Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland!

Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland! Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland!

Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland! Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland!

Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland! Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland!

Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland! Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland!

Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland! Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland!

Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland! Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland!

Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland! Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland!

Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland! Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland!

Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland! Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland!

Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland! Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland!

Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland! Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland!

Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland! Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland!

Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland! Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland!

Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland! Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland!

Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland! Die Gewerkschaften müssen sich um den Hunger kümmern, der Hunger geht um in Deutschland!

